

Erläuterungen zur Bilanz

14 Immaterielle Vermögenswerte

Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** der BASF sind 23 zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (2017: 24) zugeordnet, die auf Basis der Geschäftseinheiten oder einer übergeordneten Ebene definiert wurden.

Die jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen erfolgten im vierten Quartal auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Der erzielbare Betrag wurde zumeist unter Verwendung des Nutzungswerts bestimmt. Dabei wurden von der Unternehmensführung genehmigte Planungen und entsprechende Zahlungsströme in der Regel für die nächsten fünf Jahre verwendet. Für den Zeitraum danach wurde ein Endwert (Terminal Value) unter Fortführung des letzten detaillierten Planungsjahres als ewige Rente ermittelt. Die Planungen beruhen auf gesammelten Erfahrungen, den aktuellen Geschäftsergebnissen und der bestmöglichen Schätzung der Unternehmensführung zur zukünftigen Entwicklung einzelner Einflussfaktoren, wie zum Beispiel Rohstoffpreise und Gewinnmargen. Ebenso sind Öl- und Gaspreise wesentliche Inputparameter, die der Prognose der Zahlungsströme in den aktuellen Finanzplänen zugrunde liegen. Marktannahmen, wie beispielsweise Konjunkturverlauf und Marktwachstum, werden unter Berücksichtigung externer makroökonomischer und industriespezifischer Quellen einbezogen.

Die bei den Werthaltigkeitsprüfungen erforderliche Abzinsung der Zahlungsströme erfolgt mit dem gewichteten Kapitalkostensatz nach Steuern, der unter Verwendung des Capital Asset Pricing Models bestimmt wird. Dessen Komponenten sind ein risikofreier Zins, die Marktrisikoprämie sowie eine auf Basis der jeweiligen branchenspezifischen Vergleichsgruppe (Peergroup) ermittelte Anpassung für das Kreditrisiko (Spread). Die Ermittlung berücksichtigt sowohl die Kapitalstruktur als auch den Beta-Faktor der jeweiligen

Peergroup sowie den durchschnittlichen Steuersatz jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Werthaltigkeitsprüfungen der Einheiten wurden unter der Annahme gewichteter Kapitalkostensätze nach Steuern zwischen 5,83 % und 6,90 % (2017: zwischen 5,69 % und 8,2 %) vorgenommen. Dies entspricht gewichteten Kapitalkostensätzen vor Steuern zwischen 7,0 % und 8,5 % (2017: zwischen 7,13 % und 11,31 %).

Nach Bestimmung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ergab sich, dass als möglich eingestufte Abweichungen von den wesentlichen Annahmen bei 22 Einheiten nicht dazu führen würden, dass die Buchwerte der Einheiten deren erzielbare Beträge übersteigen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pigments im Unternehmensbereich Dispersions & Pigments trifft dies nicht zu.

Der erzielbare Betrag von Pigments überstieg im Jahr 2018 den Buchwert um 192 Millionen €. Für die Werthaltigkeitsprüfung wurde ein gewichteter Kapitalkostensatz nach Steuern von 5,84 % (2017: 6,05 %) verwendet. Der erzielbare Betrag würde dem Buchwert der Einheit entsprechen, wenn der gewichtete Kapitalkostensatz um 0,74 Prozentpunkte (2017: um 0,04 Prozentpunkte) ansteigen würde oder das Ergebnis der Betriebstätigkeit des letzten detaillierten Planungsjahres als Basis zur Ermittlung des Endwerts um 14,39 % (2017: um 0,81 %) geringer wäre.

Geschäfts- oder Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten

Millionen €

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	2018		2017	
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Wachstumsraten ¹	Geschäfts- oder Firmenwerte	Wachstumsraten ¹
Unternehmensbereich Agricultural Solutions	3.236	2,0 %	1.929	2,0 %
Unternehmensbereich Catalysts (ohne Batteriematerialien)	1.298	2,0 %	1.285	2,0 %
Unternehmensbereich Construction Chemicals	753	2,0 %	732	2,0 %
Personal Care Ingredients im Unternehmensbereich Care Chemicals	518	2,0 %	499	2,0 %
Pigments im Unternehmensbereich Dispersions & Pigments	403	1,5 %	389	1,5 %
Surface Treatment im Unternehmensbereich Coatings	1.500	2,0 %	1.490	2,0 %
Exploration & Production ²	–	–	1.504	–
Weitere zahlungsmittelgenerierende Einheiten	1.503	0,0–2,0 %	1.525	0,0–2,0 %
Geschäfts- oder Firmenwerte am 31.12.	9.211		9.353	

¹ In den Werthaltigkeitsprüfungen verwendete Wachstumsraten zur Ermittlung der Endwerte gemäß IAS 36

² Umgliederung Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Öl- und Gas-Geschäft in die Veräußerungsgruppe –1.572 Millionen €

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2018

Millionen €

	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Produktrechte, Lizenzen und Trademarks	Know-how, Patente und Produktionstechnologien	Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	Sonstige Rechte und Werte ¹	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand am 01.01.2018	4.722	1.150	1.879	116	411	9.477	17.755
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge	1	35	36	36	47	-	155
Zugänge aus Akquisitionen	364	1.054	2.725	-	136	1.261	5.540
Abgänge	-174	-8	-73	-1	-32	-6	-294
Umbuchungen	2	-	-29	1	21	-	-5
Umbuchungen in Veräußerungsgruppen	-862	-413	-15	-	-35	-1.722	-3.047
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-15	21	52	-	5	201	264
Stand am 31.12.2018	4.038	1.839	4.575	152	553	9.211	20.368
Abschreibungen							
Stand am 01.01.2018	2.301	479	954	81	222	124	4.161
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Zugänge	279	49	168	14	85	-	595
Abgänge	-173	-5	-72	-1	-26	-	-277
Umbuchungen	-	-	-	0	-1	-	-1
Umbuchungen in Veräußerungsgruppen	-370	-151	-13	-	-26	-128	-688
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	6	4	9	-	1	4	24
Stand am 31.12.2018	2.043	376	1.046	94	255	0	3.814
Nettobuchwert am 31.12.2018	1.995	1.463	3.529	58	298	9.211	16.554

¹ Inklusive Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten neben den Geschäfts- oder Firmenwerten erworbene sowie selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind bis zum Zeitpunkt der Umgliederung in die Veräußerungsgruppe Rechte des Segments Oil & Gas enthalten, die über die Unit-of-Production-Methode abgeschrieben werden.

Zugänge betrafen im Wesentlichen erworbene Softwarelizenzen oder selbstgestellte Softwareapplikationen. Außerdem sind in den Zugängen erworbene Produktionslizenzen für die Förderung von Öl und Gas in Brasilien enthalten.

Zugänge aus Akquisitionen beliefen sich im Jahr 2018 auf 5.540 Millionen €. Infolge der wesentlichen Akquisitionen, des Erwerbs wesentlicher Teile der Saatgut- und nichtselektiven Herbizid-Geschäfte und des Gemüsesaatgutgeschäfts von Bayer sowie des Erwerbs des Batteriematerialiengeschäfts von Toda America LLC, erhöhte sich der **Geschäfts- oder Firmenwert** um 1.257 Millionen €. Ein weiterer Zugang beim Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4 Millionen € ergab sich aus einer nachträglichen Kaufpreiszahlung für die im Jahr 2017 erfolgte Akquisition des Unternehmens GRUPO Thermotek mit Sitz in Monterrey/Mexiko. Des Weiteren gingen im Rahmen der genannten Akquisitionen immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4.279 Millionen € zu. Diese betrafen überwiegend Know-how, Patente und Produktionstechnologien in Höhe von 2.725 Millionen €; Produktrechte, Lizenzen und Trademarks in Höhe von 1.054 Millionen € sowie Vertriebs- und ähnliche Rechte in Höhe von 364 Millionen €.

Abgänge von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 294 Millionen € waren im Wesentlichen auf die Ausbuchung von voll abgeschriebenem Vermögenswerten zurückzuführen. Aufgrund des Verkaufs der Anteile an der Konzession Aguada Pichana Este in Argentinien sowie der Devestition des Produktionsstandorts für Styrol-Butadien-basierte Papierdispersionen im österreichischen Pischelsdorf gingen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 6 Millionen € ab.

Die **Umbuchungen in Veräußerungsgruppen** betrafen im Wesentlichen die Umgliederung der immateriellen Vermögenswerte des Öl-und-Gas-Geschäfts zum 30. September 2018 sowie in geringem Umfang des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts in die Veräußerungsgruppen.

Im Jahr 2018 waren in den Zugängen zu **Abschreibungen** Wertminderungen in Höhe von 4 Millionen € enthalten. Diese betrafen im Wesentlichen die Wertminderung von nicht strategischem Know-how, Patenten und Produktionstechnologien im Segment Functional Materials & Solutions und in geringerem Ausmaß die Abschreibung von nicht genutzten Softwarelizenzen und gestoppten IT-Projekten. Gegenläufig waren in den Zugängen zu Abschreibungen Wertaufholungen in Höhe von 2 Millionen € enthalten. Diese betrafen im Wesentlichen Vertriebsrechte im Segment Functional Materials & Solutions und Aufwertungen von Emissionsrechten aufgrund von gestiegenen Marktwerten. Des Weiteren enthalten waren bis zum 30. September 2018 die Abschreibungen von Rechten des Segments Oil & Gas in Höhe von 29 Millionen €, die über die Unit-of-Production-Methode abgeschrieben wurden.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte 2017

Millionen €

	Vertriebs- und ähnliche Rechte	Produktrechte, Lizenzen und Trademarks	Know-how, Patente und Produktionstechnologien	Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	Sonstige Rechte und Werte ¹	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand am 01.01.2017	5.051	1.339	1.958	92	435	10.214	19.089
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1	–	–	–	–	–	1
Zugänge	3	19	20	25	34	–	101
Zugänge aus Akquisitionen	10	47	56	–	25	97	235
Abgänge	–40	–20	–53	–1	–79	–28	–221
Umbuchungen	14	–178	–24	–	13	–	–175
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–317	–57	–78	–	–17	–806	–1.275
Stand am 31.12.2017	4.722	1.150	1.879	116	411	9.477	17.755
Abschreibungen							
Stand am 01.01.2017	2.168	435	882	72	229	141	3.927
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–	–	–
Zugänge	298	70	166	10	72	–	616
Abgänge	–35	–17	–53	–1	–72	–	–178
Umbuchungen	–	–	–	–	–	–	–
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–130	–9	–41	–	–7	–17	–204
Stand am 31.12.2017	2.301	479	954	81	222	124	4.161
Nettobuchwert am 31.12.2017	2.421	671	925	35	189	9.353	13.594

¹ Inklusive Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die **immateriellen Vermögenswerte** enthielten im Jahr 2017 neben den Geschäfts- oder Firmenwerten und erworbenen sowie selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerten auch Rechte des Segments Oil & Gas, die über die Unit-of-Production-Methode abgeschrieben wurden. Zum 31. Dezember 2017 betrug deren Anschaffungskosten 962 Millionen €, die kumulierten Abschreibungen darauf 312 Millionen €; die Abschreibungen des Jahres 2017 beliefen sich auf 41 Millionen €.

Zugänge aus Akquisitionen beliefen sich im Jahr 2017 auf 235 Millionen €. Infolge der wesentlichen Akquisitionen, des Erwerbs der Rolic AG mit Sitz in Allschwil/Schweiz, des Erwerbs des Unternehmens GRUPO Thermotek mit Sitz in Monterrey/Mexiko, des Erwerbs des westeuropäischen Bauchemiegeschäfts vom Henkel-Konzern und des Erwerbs von ZedX Inc., Bellefonte/Pennsylvania, erhöhte sich der **Geschäfts- oder Firmenwert** um 79 Millionen €. Ein weiterer Zugang beim Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 18 Millionen € ergab sich im Wesentlichen aus einer nachträglichen Kaufpreiszahlung für die Akquisition von Chemetall im Vorjahr.

Des Weiteren gingen im Rahmen der genannten Akquisitionen immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 138 Millionen € zu. Diese betrafen überwiegend Produktrechte, Lizenzen und Trademarks sowie Know-how, Patente und Produktionstechnologien.

Die in der Kategorie **Produktrechte, Lizenzen und Trademarks** enthaltenen Konzessionen für die Öl-und-Gas-Förderung mit einem Nettobuchwert in Höhe von 234 Millionen € im Jahr 2017 berechnen zur Suche nach und Förderung von Öl und Gas in bestimmten Gebieten. Nach Ende der Laufzeit einer Konzession werden die Rechte zurückgegeben.

Abgänge von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 221 Millionen € sind im Wesentlichen auf die Ausbuchung von voll abgeschriebener Software sowie den Verkauf des Produktions-

standorts für Elektrolyte in Suzhou/China, den Verkauf der Geschäfte Bleaching Clay und Mineral Adsorbents sowie die Einbringung des globalen Lederchemikaliengeschäfts in die Stahl-Gruppe zurückzuführen. In diesem Zusammenhang gingen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 28 Millionen € ab.

Die **Umbuchungen** betrafen im Wesentlichen die bestätigten Öl- und Gasvorkommen des Maria-Feldes in Norwegen in die Sachanlagen. Die nicht bestätigten Vorkommen im Rahmen von akquirierten Konzessionen werden als immaterielle Vermögenswerte unter Produktrechte, Lizenzen und Trademarks ausgewiesen.

Im Jahr 2017 waren in den **Abschreibungen** Wertminderungen in Höhe von 67 Millionen € enthalten. Diese betrafen im Wesentlichen die Wertminderung von nicht strategischem Know-how, Patenten und Produktionstechnologien im Segment Functional Materials & Solutions und von Explorationspotenzial für die Öl-und-Gas-Förderung in Norwegen. Gegenläufig waren Wertaufholungen in Höhe von 7 Millionen € enthalten. Diese betrafen im Wesentlichen Vertriebsrechte im Segment Functional Materials & Solutions.

15 Sachanlagen

In den **Technischen Anlagen und Maschinen** waren Öl- und Gasvorkommen einschließlich dazugehöriger Bohrungen, Produktionsanlagen und weiterer Infrastruktur enthalten, die nach der

Unit-of-Production-Methode abgeschrieben wurden. Folgende tabellarische Übersicht zur Entwicklung der Sachanlagen beinhaltet diese Vermögenswerte bis zum Zeitpunkt der Umgliederung des Öl-und-Gas-Geschäfts in die Veräußerungsgruppe.

Entwicklung der Sachanlagen 2018

Millionen €

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	davon nach der Unit-of- Production- Methode abzuschreiben	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 01.01.2018	11.169	50.558	7.940	4.387	4.799	70.913
Veränderungen des Konsolidierungskreises	77	5	–	2	1	85
Zugänge	192	679	109	216	2.528	3.615
Zugänge aus Akquisitionen	650	634	–	64	77	1.425
Abgänge	–71	–407	–	–171	–52	–701
Umbuchungen	300	1.159	–	190	–1.657	–8
Umbuchungen in Veräußerungsgruppen	–245	–10.899	–8.170	–108	–1.883	–13.135
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	84	602	121	36	92	814
Stand am 31.12.2018	12.156	42.331	–	4.616	3.905	63.008
Abschreibungen						
Stand am 01.01.2018	6.065	36.110	4.329	3.264	216	45.655
Veränderungen des Konsolidierungskreises	4	–	–	2	–	6
Zugänge	354	2.409	498	358	34	3.155
Abgänge	–45	–372	–	–164	–52	–633
Umbuchungen	–3	–7	–	–	–	–10
Umbuchungen in Veräußerungsgruppen	–81	–6.118	–4.923	–87	–196	–6.482
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	48	458	96	27	4	537
Stand am 31.12.2018	6.342	32.480	–	3.400	6	42.228
Nettobuchwert am 31.12.2018	5.814	9.851	–	1.216	3.899	20.780

Zugänge zu Sachanlagen aus Investitionsprojekten beliefen sich im Jahr 2018 auf 3.615 Millionen €. Investitionen erfolgten insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Antwerpen/Belgien, Schanghai/China, Geismar/Louisiana sowie Freeport/Texas. Wesentliche Investitionen betrafen die im Bau befindliche Acetylen-Anlage sowie Produktionsanlagen für Katalysatoren in Ludwigshafen. Außerdem enthielten die Zugänge Umbauten am Steamcracker sowie den Neubau eines Propantanks in Antwerpen/Belgien. Des Weiteren umfassten die Investitionen den Bau von Öl- und Gasfördereinrichtungen und -bohrungen in Europa und Südamerika.

Zuwendungen der öffentlichen Hand aus der Förderung von Investitionsmaßnahmen reduzierten die Anlagenzugänge in Höhe von 26 Millionen €.

Durch Akquisitionen erhöhten sich die Sachanlagen um 1.425 Millionen €, insbesondere infolge des Erwerbs wesentlicher Teile der Saatgut- und nichtselektiven Herbizid-Geschäfte sowie des Gemüsesaatgutgeschäfts von Bayer.

Abschreibungen enthielten im Jahr 2018 Wertminderungen in Höhe von 52 Millionen € und Wertaufholungen in Höhe von 1 Million €. Die Wertminderungen entfielen im Wesentlichen auf Anlagen im Bau und resultierten insbesondere aus nicht fortgeführten Investitionsprojekten in Nordamerika.

Abgänge von Sachanlagen beinhalteten den Verkauf von Produktionsanlagen für oleochemische Tenside in Mexiko sowie des Produktionsstandorts für Styrol-Butadien-basierte Papierdispersionen im österreichischen Pischelsdorf.

[Mehr zu Devestitionen unter Anmerkung 2.4 ab Seite 205](#)

Umbuchungen enthielten im Wesentlichen die Umgliederungen von betriebsbereiten Vermögenswerten aus den Anlagen im Bau in die übrigen Anlageklassen.

Umrechnungsbedingte Wertänderungen erhöhten die Sachanlagen um 277 Millionen € und resultierten insbesondere aus der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Entwicklung der Sachanlagen 2017

Millionen €

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	davon nach der Unit-of-Produ- ction-Methode abzuschreiben	Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand am 01.01.2017	11.257	49.893	7.180	4.437	5.989	71.576
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	14	–	–	1	15
Zugänge	171	1.292	450	272	2.285	4.020
Zugänge aus Akquisitionen	–	7	–	1	–	8
Abgänge	–131	–825	–17	–280	–36	–1.272
Umbuchungen	367	2.635	890	128	–2.945	185
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–495	–2.458	–563	–171	–495	–3.619
Stand am 31.12.2017	11.169	50.558	7.940	4.387	4.799	70.913
Abschreibungen						
Stand am 01.01.2017	5.969	35.655	3.711	3.308	231	45.163
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	14	–	–	–	14
Zugänge	385	2.878	931	335	–12	3.586
Abgänge	–95	–761	–3	–266	–32	–1.154
Umbuchungen	–	–50	–	–1	53	2
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	–194	–1.626	–310	–112	–24	–1.956
Stand am 31.12.2017	6.065	36.110	4.329	3.264	216	45.655
Nettobuchwert am 31.12.2017	5.104	14.448	3.611	1.123	4.583	25.258

Zugänge zu Sachanlagen aus Investitionsprojekten beliefen sich im Jahr 2017 auf 4.020 Millionen €. Wesentliche Investitionen betrafen die im Bau befindliche Acetylen-Anlage sowie Produktionsanlagen für Katalysatoren in Ludwigshafen. Des Weiteren umfassten die Zugänge den Bau eines Riech-und-Geschmacksstoff-Komplexes in Kuantan/Malaysia sowie den Umbau von Produktionsanlagen für Weichmacher in Pasadena/Texas, die bereits teilweise in Betrieb genommen wurden. Wesentliche Investitionen wurden außerdem für den Bau von Öl- und Gasfördereinrichtungen und -bohrungen in Europa und Südamerika getätigt. Darüber hinausgehend erfolgten Investitionen insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Antwerpen/Belgien, Schanghai/China, Freeport/Texas, Geismar/Louisiana sowie Port Arthur/Texas.

Zuwendungen der öffentlichen Hand aus der Förderung von Investitionsmaßnahmen reduzierten die Anlagenzugänge in Höhe von 9 Millionen €.

Durch Akquisitionen erhöhten sich die Sachanlagen um 8 Millionen €, insbesondere infolge des Erwerbs von GRUPO Thermotek, Monterrey/Mexiko.

Abschreibungen enthielten im Jahr 2017 Wertminderungen in Höhe von 262 Millionen €. Diese entfielen im Wesentlichen auf technische Anlagen und Maschinen und resultierten insbesondere aus der Vollabschreibung einer Produktionsanlage im Segment Chemicals infolge von Überkapazitäten. Der erzielbare Betrag entsprach dem Nutzungswert und der gewichtete Kapitalkostensatz vor Steuern betrug 10,27 %.

Darüber hinaus enthielten die Abschreibungen Wertminderungen im ehemaligen Segment Oil & Gas, die durch Wertaufholungen im gleichen Segment überkompensiert wurden. Diese betrafen im Wesentlichen Anlagen im Bau. Insgesamt beliefen sich die Wertaufholungen in den Abschreibungen auf 182 Millionen €.

Abgänge von Sachanlagen resultierten vorwiegend aus dem Verkauf des Geschäfts Bleaching Clay und Mineral Absorbents, des Produktionsstandorts für Elektrolyte in Suzhou/China, des Geschäfts Inorganic Specialties sowie des Lederchemikaliengeschäfts.

[↗ Mehr zu Devestitionen unter Anmerkung 2.4 ab Seite 205](#)

Umbuchungen betrafen im Wesentlichen die Übernahme der bestätigten Öl- und Gasvorkommen des Maria-Felds in Norwegen aus den immateriellen Vermögenswerten in die technischen Anlagen und Maschinen.

Umrechnungsbedingte Wertänderungen verminderten die Sachanlagen um 1.663 Millionen € und resultierten insbesondere aus der Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

16 At Equity bilanzierte Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

Die **Zugänge** im Jahr 2018 beinhalteten Kapitalerhöhungen in Höhe von 55 Millionen €. Die Zugänge im Jahr 2017 resultierten unter anderem aus dem Zusammenschluss des globalen Lederchemikaliengeschäfts mit der Stahl-Gruppe. BASF erhielt in diesem Zusammenhang einen Anteil in Höhe von 16,6% an der Stahl Lux 2 S.A., Luxemburg.

Neben dem Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, den Dividendenausschüttungen und dem sonstigen Ergebnis der Gesellschaften beinhalteten die Umbuchungen mit 2.552 Millionen € die Umgliederung von at Equity bilanzierten Beteiligungen in das Vermögen der Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft. Im Jahr 2018 wurden bei einer at Equity bewerteten Beteiligung im Segment Chemicals Abschreibungen auf den Equity-Buchwert in Höhe von 7 Millionen € vorgenommen.

[↗ Für eine detaillierte Übersicht zum Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, siehe Anmerkung 9 auf Seite 221](#)

At Equity bilanzierte Beteiligungen

Millionen €	2018	2017
Stand am 01.01.	4.715	4.647
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–50
Zugänge	55	223
Abgänge	–10	–82
Umbuchungen ¹	–2.571	120
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	14	–143
Nettobuchwert am 31.12.	2.203	4.715

¹ Die Angaben enthalten auch Effekte aus dem nicht fortgeführten Öl-und-Gas-Geschäft in Höhe von 99 Millionen € im Jahr 2018 (248 Millionen € im Jahr 2017).

Sonstige Finanzanlagen

Millionen €	31.12.2018	31.12.2017
Sonstige Beteiligungen	453	482
Langfristige Wertpapiere	117	124
Sonstige Finanzanlagen	570	606

17 Vorräte

Vorräte

Millionen €	31.12.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.541	3.255
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	8.507	6.979
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	118	69
Vorräte	12.166	10.303

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie **Waren** sind aufgrund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen.

Die Umsatzkosten enthielten im Aufwand erfasste Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten in Höhe von 31.285 Millionen € im Jahr 2018 und 29.941 Millionen € im Jahr 2017.

Im Jahr 2018 wurden Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 73 Millionen € und im Jahr 2017 Zuschreibungen in Höhe von 18 Millionen € berücksichtigt.

Von den gesamten **Vorräten** wurden im Jahr 2018 1.120 Millionen €, im Jahr 2017 863 Millionen € zum Nettoveräußerungswert bewertet.

18 Forderungen und sonstiges Vermögen

Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen

Millionen €	31.12.2018		31.12.2017	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Darlehens- und Zinsforderungen	224	271	782	245
Derivate mit positiven Marktwerten	121	224	91	321
Forderungen aus Finanzierungsleasing	23	2	25	4
Versicherungserstattungen	0	0	0	41
Forderungen aus Bank Acceptance Drafts	–	163	–	389
Sonstige	243	267	111	329
Übrige Forderungen und Vermögenswerte, die Finanzinstrumente darstellen	611	927	1.009	1.329
Rechnungsabgrenzungen	57	251	54	249
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	63	–	70	–
Steuererstattungsansprüche	107	891	125	787
Forderungen an Mitarbeiter	0	16	–	8
Edelmetallhandelspositionen	–	780	–	746
Sonstige	48	274	74	375
Übrige Forderungen und Vermögenswerte, die keine Finanzinstrumente darstellen	275	2.212	323	2.165
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	886	3.139	1.332	3.494

Der Rückgang der langfristigen **Darlehens- und Zinsforderungen** war im Wesentlichen auf die Umgliederung der Darlehen der Wintershall Nederland Transport and Trading B.V., Rijswijk/Niederlande, an Nord Stream 2 AG in Höhe von 325 Millionen € und der Darlehen der W & G Transport Holding GmbH, Kassel, an W & G Infrastruktur Finanzierungs-GmbH, Kassel, in Höhe von 140 Millionen € in das Vermögen der Veräußerungsgruppen zurückzuführen. Neben den genannten Darlehen bestanden zum 31. Dezember 2018 insbesondere Darlehens- und Zinsforderungen von BASF Ireland Ltd., Cork/Irland, zur Finanzierung des Geschäftsaufbaus asiatischer Gesellschaften sowie Forderungen der BASF SE an die BASF Pensionskasse VVaG.

Der Anstieg der langfristigen **Derivate mit positiven Marktwerten** betraf im Wesentlichen die Marktbewertung der kombinierten Zins-/Währungsswaps. Bei den kurzfristigen Derivaten mit positiven Marktwerten beruhte die Veränderung vor allem auf niedrigeren beizulegenden Zeitwerten von Edelmetall- und Fremdwährungsderivaten.

Seit 1. Januar 2018 werden die **Forderungen aus Bank Acceptance Drafts** nicht mehr unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sondern unter sonstigen operativen Forderungen ausgewiesen, da die verbliebenen Kreditrisiken gegenüber der ausstellenden Bank und nicht mehr gegenüber dem Kunden bestehen. Im Jahr 2018 sind die Forderungen aus Bank Acceptance Drafts um 226 Millionen € zurückgegangen. Im Vorjahr betragen sie 389 Millionen €. Dieser Betrag wurde in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen umgegliedert.

In China werden die Bank Acceptance Drafts als Zahlungsmittel eingesetzt. Sie können bis zur Fälligkeit gehalten werden, vor der Fälligkeit bei einer Bank diskontiert sowie an Lieferanten für Warenlieferungen oder für erbrachte Dienstleistungen übertragen werden. Hierbei werden unterschiedliche Vereinbarungen getroffen, bei denen entweder die wesentlichen Risiken und Chancen bei der

BASF verbleiben oder an die Gegenpartei übergehen. Nur wenn das Ausfallrisiko von der Gegenpartei übernommen wird, wird die Forderung ausgebucht. Besteht weiterhin ein Rückgriffsrecht gegenüber BASF, wird im Fall der Diskontierung eine Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten in Höhe der erhaltenen Zahlung bilanziert und über die Laufzeit beibehalten; bei Übertragung auf einen Lieferanten werden weder die Forderungen aus Bank Acceptance Drafts noch die Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht. Zum 31. Dezember 2018 waren Bank Acceptance Drafts in Höhe von 8 Millionen € übertragen und nicht ausgebucht.

Rechnungsabgrenzungen enthielten im Jahr 2018 vor allem Vorauszahlungen für den laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von 22 Millionen € gegenüber 62 Millionen € im Jahr 2017 sowie im Voraus zu leistende Versicherungsbeiträge in Höhe von 83 Millionen € im Jahr 2018 und 50 Millionen € im Jahr 2017. Im Voraus zu leistende Lizenzkosten sanken von 42 Millionen € im Jahr 2017 auf 38 Millionen € im Jahr 2018.

Die Erhöhung der kurzfristigen **Steuererstattungsansprüche** ist im Wesentlichen auf den Anstieg offener Ertragsteuerforderungen zurückzuführen.

Edelmetallhandelspositionen bestehen vor allem aus physischen Positionen und Edelmetallkonten sowie Kaufpositionen auf Edelmetalle, die größtenteils durch Verkäufe und Derivate gesichert sind.

Die Ermittlung erwarteter Verluste auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt seit 1. Januar 2018 im Wesentlichen auf Basis interner oder externer Kundenratings und der damit korrelierenden Ausfallwahrscheinlichkeiten.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bruttowerte und die Kreditrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2018 dar.

Forderung aus Lieferungen und Leistungen

Millionen €

Kreditwürdigkeit zum 31.12.2018	Äquivalenz zu externer Ratingklasse ¹	Bruttobuchwerte
Hohe/mittlere Bonität	von AAA zu BBB-	6.553
Niedrige Bonität	von BB- zu D	4.465

¹ Rating durch Standard & Poor's

BASF überwacht grundsätzlich das Kreditrisiko von Gegenparteien, mit denen Forderungen, die Finanzinstrumente darstellen, gehalten werden. Auf dieser Grundlage werden im Einklang mit IFRS 9 Wertminderungen für erwartete Kreditverluste auf Forderungen erfasst.

Da unter IAS 39 Wertminderungen erst berücksichtigt wurden, wenn objektive Hinweise für die Wertminderung vorlagen, resultierten aus der Erstanwendung von IFRS 9 insgesamt zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von 34 Millionen € auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen und sonstigen Forderungen.

[🔗 Zu den Implementierungseffekten von IFRS 9 siehe Anmerkung 1.2 ab Seite 183](#)

Wertberichtigungen auf Forderungen (Finanzinstrumente) 2018

Millionen €

	Stand am 01.01.2018	Zuführung	Auflösung	Umgliederung zwischen Stufen	Translations- anpassung	Umgliederung in das Vermögen von Veräuße- rungsgruppen	Stand am 31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	377	128	117	-1	-21	-13	353
davon Stufe 2	52	45	44	-4	-4	-3	42
Stufe 3	325	83	73	3	-17	-10	311
Übrige Forderungen	88	11	9	0	0	-63	27
davon Stufe 1	6	3	4	0	0	-2	3
Stufe 2	1	1	2	0	0	0	0
Stufe 3	81	7	3	0	0	-61	24
Summe	465	139	126	-1	-21	-76	380

Wertberichtigungen auf Forderungen 2017

Millionen €

	Stand am 01.01.2017	Zuführung	Auflösung	Nicht erfolgswirksame Zuführung	Nicht erfolgswirksame Auflösung	Stand am 31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	370	80	38	12	75	349
Übrige Forderungen	118	10	6	-	10	112
Summe	488	90	44	12	85	461

Für **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** besteht bei BASF ein umfangreiches globales Kreditversicherungsprogramm, durch das im Rahmen einer globalen „Excess of Loss“-Police Forderungsausfälle im Wesentlichen aller BASF-Gruppengesellschaften außer Joint Ventures versichert sind. Das Programm wirkt sich nicht auf die Ermittlung der Wertberichtigungen nach IFRS 9 aus. Weder im Jahr 2018 noch im Jahr 2017 sind Entschädigungsansprüche entstanden.

Zahlungsziele werden grundsätzlich individuell mit den Kunden vereinbart und betragen in der Regel bis zu 90 Tage. Im Jahr 2018 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 128 Millionen € gebildet und in Höhe von 117 Millionen € aufgelöst. Im Vorjahr wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 92 Millionen € gebildet und in Höhe von 113 Millionen € aufgelöst.

Im Jahr 2018 wurden Wertberichtigungen auf **Übrige Forderungen**, die Finanzinstrumente darstellen, in Höhe von 11 Millionen € gebildet und in Höhe von 9 Millionen € aufgelöst. Im Vorjahr wurden auf sämtliche Übrige Forderungen Wertberichtigungen in Höhe von 10 Millionen € gebildet und in Höhe von 6 Millionen € aufgelöst.

In der Zuführung und der Auflösung von Wertberichtigungen sind Wertminderungen in Höhe von 2 Millionen € aufgrund der Änderung der Bewertungsparameter und in Höhe von 4 Millionen € aufgrund von Fremdwährungsschwankungen enthalten.

Fälligkeitsanalyse von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Millionen €

	31.12.2017	
	Bruttowert	Wertberichtigung
Noch nicht fällig	10.065	35
Seit weniger als 30 Tagen fällig	522	1
Seit 30 bis 89 Tagen fällig	115	6
Seit mehr als 90 Tagen fällig	448	307
Summe	11.150	349

Die Bruttowerte der Forderungen aus Bank Acceptance Drafts zum 31. Dezember 2017 wurden in der Fälligkeitsanalyse von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bereinigt.

Vor Einführung von IFRS 9 wurden Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter anderem anhand von Überfälligkeit ermittelt.

19 Kapital, Rücklagen und Bilanzgewinn

Genehmigtes Kapital

BASF SE hat nur nennwertlose, voll eingezahlte Namensaktien ausgegeben. Es gibt keine Vorzugsrechte oder sonstigen Beschränkungen. BASF SE hält keine eigenen Aktien im Bestand.

Die Hauptversammlung am 2. Mai 2014 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 1. Mai 2019 um bis zu insgesamt 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurde der Vorstand bis zum 11. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Milliarden € zu begeben. Der rechnerische Anteil am Grundkapital, der auf BASF-Aktien entfällt, die aufgrund von unter dieser Ermächtigung ausgegebenen Schuldverschreibungen auszugeben sind, darf 10% des Grundkapitals nicht überschreiten.

In diesem Zusammenhang wurde das Grundkapital um bis zu 117.565.184 € durch Ausgabe von bis zu 91.847.800 neuen auf den Namen lautenden BASF-Aktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus

Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 11. Mai 2022 zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt. Der Erwerb ist auf bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals beschränkt und kann über die Börse, im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder im Wege einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden.

Rücklagen und Bilanzgewinn

Die Kapitalrücklage enthält unter anderem Effekte aus dem BASF-Aktienprogramm, Aufgelder aus Kapitalerhöhungen, Entgelte für Optionsscheine und passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, die sich aus dem Erwerb von Beteiligungen gegen Ausgabe von Aktien der BASF SE zu pari ergeben.

Rücklagen und Bilanzgewinn

Millionen €	31.12.2018	31.12.2017
Gesetzliche Rücklage	767	678
Anderer Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	35.932	34.148
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	36.699	34.826

Umgliederungen von **Anderen Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn** erhöhten die **Gesetzliche Rücklage** im Jahr 2018 um 81 Millionen € und um 53 Millionen € im Jahr 2017.

Der Erwerb von Anteilen an Unternehmen, die bereits von BASF beherrscht oder als Joint Arrangement in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wird als Transaktion zwischen Anteilseignern behandelt, wenn er zu keiner Veränderung der Konsolidierungsmethode führt. Im Jahr 2018 sowie im Vorjahr erfolgte keine wesentliche Transaktion dieser Art.

Dividendenausschüttung

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Mai 2018 hat die BASF SE aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 eine Dividende von 3,10 € je Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht bei 918.478.694 gewinnbezugsberechtigten Aktien einer Dividendensumme von 2.847.283.951,40 €. Der danach verbleibende Bilanzgewinn von 282.560.220,29 € wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt.

20 Sonstige Eigenkapitalposten

Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Translationsanpassung um 139 Millionen € verringert. Die Veränderung resultierte vor allem aus der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro. Gegenläufig wirkte sich insbesondere die Währungsentwicklung beim russischen Rubel aus.

Absicherung zukünftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)

Die Absicherung zukünftiger Zahlungsströme bei der at Equity bilanzierten Beteiligung an der Nord Stream AG, Zug/Schweiz, ergab im Jahr 2018 eine Veränderung in Höhe von –11 Millionen € und im Jahr 2017 in Höhe von –17 Millionen €.

[Mehr zum Cashflow Hedge Accounting unter Anmerkung 27.4 ab Seite 258](#)

Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne

Im Jahr 2018 resultierte aus der Wertentwicklung des Pensionsvermögens ein Rückgang im Sonstigen Eigenkapital von 980 Millionen € vor Steuern und im Jahr 2017 ein Anstieg von 1.073 Millionen € vor Steuern.

[Mehr zur Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne unter Anmerkung 22 ab Seite 240](#)

21 Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter

Gruppengesellschaft	Mitgesellschafter	31.12.2018		31.12.2017	
		Kapitalanteil		Kapitalanteil	
		%	Millionen €	%	Millionen €
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, W & G Transport Holding GmbH ¹ , OPAL Gastransport GmbH & Co. KG ¹	Gazprom Germania GmbH, Berlin	49,98 ¹	141	49,98 ¹	71
BASF India Limited, Mumbai/Indien	Streubesitz	26,67	42	26,67	39
BASF PETRONAS Chemicals Sdn. Bhd., Shah Alam/Malaysia	PETRONAS Chemicals Group Berhad, Kuala Lumpur/Malaysia	40,00	193	40,00	198
BASF TOTAL Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas	Total Petrochemicals & Refining USA, Inc., Houston/Texas	40,00	302	40,00	243
Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd., Schanghai/China	Shanghai Hua Yi (Group) Company, Schanghai/China, und SINOPEC Assets Management Corporation, Beijing/China	30,00	178	30,00	199
BASF TODA Battery Materials, LLC, Tokio/Japan	TODA KOGYO CORP., Hiroshima/Japan	34,00	35	34,00	26
BASF Shanghai Coatings Co. Ltd., Schanghai/China	Shanghai Huayi Fine Chemical Co., Ltd, Schanghai/China	40,00	59	40,00	57
Sonstige			105		86
Summe			1.055		919

¹ Kapitalanteil der Mitgesellschafter sowohl an der W & G Transport Holding GmbH als auch an der OPAL Gastransport GmbH & Co. KG: 50,03%; Stimmrechts- und Ergebnisanteil: 49,98%

22 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Den meisten Mitarbeitern werden neben den Anwartschaften auf Leistungen aus der gesetzlichen Altersversorgung Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Die Leistungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer, Bezügen oder Beiträgen der begünstigten Mitarbeiter unter Berücksichtigung der arbeits-, steuer- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und demografischer Entwicklungen zu begrenzen, werden den Mitarbeitern seit einigen Jahren für zukünftige Dienstzeiten fast ausschließlich beitragsorientierte Pläne angeboten.

Das Group Pension Committee überwacht die Risiken aller Pensionspläne konzernweit. In diesem Zusammenhang erlässt es Richtlinien über die Steuerung und das Risikomanagement der Pensionspläne, insbesondere hinsichtlich der Finanzierung der zugesagten Leistungen und der Portfoliostruktur der vorhandenen Pensionsvermögen. Organisation, Verantwortlichkeiten, Strategie, Durchführung und Berichterstattungspflichten sind für die zuständigen Facheinheiten schriftlich dokumentiert.

Rahmenbedingungen der Pläne

In einigen Ländern – insbesondere in Deutschland, den USA, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz – bestehen Pensionsverpflichtungen, die staatlicher Aufsicht oder vergleichbaren rechtlichen Beschränkungen unterliegen. Zum Beispiel bestehen Mindestdotierungsvorschriften, die eine Deckung der Pensionsverpflichtungen auf Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen vorschreiben, die von den Annahmen nach IAS 19 abweichen. Darüber hinaus unterliegen Teile des Pensionsvermögens bei der Vermögensanlage für einzelne Vermögensklassen Einschränkungen in qualitativer und quantitativer Hinsicht. Hieraus können jährlich schwankende Unternehmensbeiträge, Finanzie-

rungsmaßnahmen und Verpflichtungsübernahmen zugunsten der Versorgungseinrichtungen resultieren, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen.

Die Verpflichtungen und das gegebenenfalls vorhandene Pensionsvermögen der bestehenden Pensionspläne sind demografischen, rechtlichen und ökonomischen Risiken ausgesetzt. Ökonomische Risiken resultieren hauptsächlich aus unvorhergesehenen Entwicklungen an den Güter- und Kapitalmärkten. Dies betrifft zum Beispiel Rentenanpassungen in Abhängigkeit von der Inflation in Deutschland und im Vereinigten Königreich sowie die Auswirkungen der Diskontierungssätze auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen. Die in den Vorjahren durchgeführten Maßnahmen zur Schließung von leistungsorientierten Versorgungsplänen für zukünftige Dienstzeiten, insbesondere Endgehaltszusagen und die Übernahme von Gesundheitskosten für ehemalige Mitarbeiter, reduzierten die Risiken hinsichtlich der Höhe der zukünftigen Leistungen.

Die Strategie der BASF-Gruppe zur Finanzierung der zugesagten Leistungen orientiert sich an den spezifischen aufsichts- und steuerrechtlichen Regelungen in den einzelnen Ländern.

In einigen Ländern wurden Versorgungszusagen erteilt, bei denen eine Subsidiärhaftung des Arbeitgebers besteht. In mehreren Ländern enthalten die Versorgungszusagen in geringem Umfang Mindestverzinsungsgarantien. Im Falle, dass der Versorgungsträger die für die Gewährung der Mindestgarantie erforderlichen Erträge nicht erwirtschaften kann, wäre sie im Rahmen der Subsidiärhaftung des Arbeitgebers durch diesen zu erbringen. Soweit die Ausgestaltung und Durchführung der Versorgungszusage sowie die Vermögenssituation des Versorgungsträgers dazu führen, dass die Inanspruchnahme des Arbeitgebers unwahrscheinlich ist, wurden diese Pläne als beitragsorientierte Pläne behandelt.

Beschreibung der leistungsorientierten Pläne

Im Folgenden wird die typische Planstruktur in den einzelnen Ländern beschrieben. Insbesondere aufgrund der Übernahme von Plänen im Rahmen von Akquisitionen können abweichende Regelungen bestehen, die aber keine wesentlichen Auswirkungen auf die Planbeschreibungen der einzelnen Länder haben.

Deutschland

Für die BASF SE und deutsche Gruppengesellschaften wird eine Grundversorgung über die rechtlich selbständige BASF Pensionskasse VVaG gewährt, die aus Mitglieds- und Unternehmensbeiträgen sowie den erzielten Vermögenserträgen finanziert wird. Die BASF SE sichert die erforderlichen Zuwendungen zu, um die Leistungen der BASF Pensionskasse VVaG ausreichend zu finanzieren. Für einen Teil der über die BASF Pensionskasse VVaG finanzierten Leistungen bestehen Anpassungspflichten, die von ihren Mitgliedsunternehmen getragen werden, wenn die BASF Pensionskasse VVaG diese aufgrund aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen nicht übernehmen kann. Im Jahr 2004 wurde die leistungsorientierte Grundversorgung für neu in die deutschen BASF-Gesellschaften eintretende Mitarbeiter geschlossen und durch einen beitragsorientierten Plan ersetzt. Über die Grundversorgung hinausgehende Zusagen von Betriebsrenten sind bei der BASF SE im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements über die BASF Pensionstreuhand e.V. und bei den deutschen Gruppengesellschaften überwiegend durch Pensionsrückstellungen finanziert. Die Leistungen werden überwiegend in Form von Bausteinplänen zugesagt. Darüber hinaus wird den Mitarbeitern die Möglichkeit eingeräumt, an unterschiedlichen Plänen zur Entgeltumwandlung teilzunehmen.

USA

Den Mitarbeitern werden Leistungen aus beitragsorientierten Plänen gewährt.

Die bestehenden leistungsorientierten Pensionspläne wurden mit Wirkung für das Jahr 2010 für weitere dienstzeitabhängige

Steigerungen geschlossen und die erworbenen Leistungen festgeschrieben. Ein Anspruch auf inflationsbedingte Rentenanpassungen besteht nicht.

Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen der Pläne basieren auf dem US-amerikanischen Employee Retirement Income Security Act (ERISA), in dem eine Mindestfinanzierung der Pläne vorgeschrieben wird. Unternehmensbeiträge, die zur Gewährleistung dieser Mindestfinanzierung erforderlich sind, werden im Rahmen einer versicherungsmathematischen Bewertung ermittelt. Darüber hinaus bestehen Pensionspläne ohne Vermögensdeckung, die nicht ERISA unterliegen.

Zusätzliche pensionsähnliche Verpflichtungen ergeben sich aus Plänen für die Übernahme von Gesundheitskosten und von Lebensversicherungsprämien für pensionierte Mitarbeiter und deren Angehörige. Diese Pläne sind für Neueintritte seit 2007 geschlossen. Die Höhe der Erstattungsleistungen bei diesen Plänen ist festgeschrieben.

Schweiz

Die Mitarbeiter der BASF-Gruppe in der Schweiz erhalten eine betriebliche Altersversorgung, die durch eine Pensionskasse aus Firmen- und Mitarbeiterbeiträgen sowie den erzielten Vermögenserträgen finanziert wird. Aufgrund der Einbeziehung der gesetzlich obligatorischen Mindestversorgung gemäß dem schweizerischen Gesetz über die berufliche Vorsorge („BVG“) werden die Pensionspläne als leistungsorientierte Pläne bilanziert. Alle Leistungen sind sofort unverfallbar. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Arbeitgeber zur Leistung von Unternehmensbeiträgen verpflichtet, die den Pensionsplänen die Gewährung einer Mindestleistungshöhe ermöglichen. Die Verwaltung der Pensionspläne erfolgt über paritätisch durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter besetzte Stiftungsräte, die die Leistungspläne und die Vermögensanlage steuern und überwachen.

Vereinigtes Königreich

Den Mitarbeitern werden Leistungen aus einem beitragsorientierten Plan gewährt.

Darüber hinaus unterhält die BASF-Gruppe im Vereinigten Königreich leistungsorientierte Pläne, die für künftige dienstzeitabhängige Steigerungen geschlossen wurden. Für die Begünstigten der leistungsorientierten Pläne ist ein Inflationsausgleich bis zum Rentenbeginn gesetzlich vorgeschrieben.

Die Finanzierung der Pläne wird durch die Vorschriften der Regulierungsbehörde für Pensionen und die entsprechenden sozial- und arbeitsrechtlichen Vorschriften bestimmt. Die leistungsorientierten Pläne werden von einer Treuhandgesellschaft verwaltet, deren geschäftsführendes Organ (Board of Trustees) gemäß Treuhandvereinbarung und Gesetz die Interessen der Begünstigten vertritt und die zukünftige Erfüllbarkeit der Leistungen sicherstellt. Die notwendige Finanzierung wird alle drei Jahre durch technische Bewertungen nach Maßgabe der lokalen Vorschriften bestimmt.

Übrige Länder

Bei Gruppengesellschaften in den übrigen Ländern werden Versorgungszusagen teilweise durch Pensionsrückstellungen, überwiegend aber durch externe Versicherungen oder Pensionsfonds abgedeckt.

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Bewertung der Pensionsverpflichtungen liegen folgende wesentliche Annahmen zugrunde:

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts zum 31.12.

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Rechnungszinsfuß	1,70	1,90	4,10	3,60	0,90	0,50	2,90	2,60
Rententrend	1,50	1,50	–	–	–	–	3,10	3,10

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands für Altersversorgung im jeweiligen Geschäftsjahr

	Deutschland		USA		Schweiz		Vereinigtes Königreich	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Rechnungszinsfuß	1,90	1,80	3,60	4,00	0,50	0,60	2,60	2,80
Rententrend	1,50	1,50	–	–	–	–	3,10	3,10

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 31. Dezember festgelegten Annahmen werden im folgenden Geschäftsjahr für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen verwendet.

Bei der Bewertung der wesentlichen Pensionsverpflichtungen der BASF-Gruppe wird ein gruppenweit einheitliches Verfahren zur Ableitung der Diskontierungszinssätze angewendet. Im Rahmen dieses Verfahrens werden die Diskontierungszinssätze aus den Renditen von Unternehmensanleihen der jeweiligen Währungsräume mit einem Emissionsvolumen von mehr als 100 Millionen Einheiten der jeweiligen Währung abgeleitet, die mit einem Rating von mindestens AA– bis AA+ von mindestens einer der drei Ratingagenturen Fitch, Moody's oder Standard & Poor's bewertet wurden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt grundsätzlich anhand der aktuellen Sterbetafeln zum 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres, die in Deutschland und den USA aus dem BASF-Bestand abgeleitet und letztmals im Jahr 2015 für die Verpflichtungen in Deutschland beziehungsweise 2018 für die Verpflichtungen in den USA aktualisiert wurden.

Sterbetafeln (wesentliche Länder) zum 31.12.2018

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2005G (modifiziert)
USA	RP-2018 (modified) with MP-2018 generational projection
Schweiz	BVG 2015 generational
Vereinigtes Königreich	S1PxA (Standardsterblichkeitstafeln für selbst-verwaltete Pläne (SAPS))

Sensitivitätsanalysen

Eine Änderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter hätte folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen:

Sensitivität der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.

Millionen €

	Anstieg um 0,5 Prozentpunkte		Rückgang um 0,5 Prozentpunkte	
	2018	2017	2018	2017
Rechnungszinsfuß	-1.880	-1.930	2.140	2.200
Rententrend	1.190	1.240	-1.080	-1.130

Für die Bestimmung der Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen bei Änderung der zugrunde liegenden Parameter wurde eine alternative Bewertung der Pensionsverpflichtungen durchgeführt. Eine lineare Extrapolation dieser Werte bei abweichenden Veränderungen der Annahmen oder die Addition bei Kombination der Veränderung einzelner Annahmen ist nicht möglich.

Erläuterung der Beträge in Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz

Zusammensetzung des Aufwands für Altersversorgung

Millionen €	2018	2017
Aufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	416	402
Aufwand aus beitragsorientierten Pensionsplänen	314	303
Aufwand für Altersversorgung (im Ergebnis der Betriebstätigkeit erfasst)	730	705
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	133	175
Nettozinsertrag aus überdeckten Pensionsplänen	-2	-2
Aufwand für Altersversorgung (im Finanzergebnis erfasst)	131	173

Im Finanzergebnis wird die Verzinsung für den zum Jahresanfang bestehenden Nettobilanzansatz verrechnet. Diese ergibt sich als Differenz zwischen den Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert und dem normierten Vermögensertrag aus dem Pensionsvermögen sowie den Zinskosten für die Vermögenswertbegrenzung. Bei der Ermittlung der Verzinsung sind die im Laufe des Geschäftsjahres zu erwartenden Beitragszahlungen und Rentenzahlungen zu berücksichtigen.

Der Nettozinsaufwand des jeweiligen Geschäftsjahres basiert auf dem Rechnungszinsfuß und dem Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Jahres.

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

Millionen €	2018	2017
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	26.871	27.603
Laufender Dienstzeitaufwand	384	400
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	32	2
Planabgeltungen	-	-
Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert	553	568
Rentenzahlungen	-1.037	-1.048
Mitarbeiterbeiträge	47	48
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		
für Anpassungen der finanzwirtschaftlichen Annahmen	239	1
Anpassungen der demografischen Annahmen	-163	-2
erfahrungsbedingte Anpassungen	-139	-5
Effekte aus Akquisitionen und Devestitionen	-374	8
Sonstige Veränderungen	1	124
Währungseffekte	237	-828
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	26.651	26.871

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2018 15,4 Jahre (Vorjahr 15,5 Jahre).

Entwicklung des Pensionsvermögens

Millionen €	2018	2017
Pensionsvermögen am 01.01.	20.648	19.460
Normierter Ertrag des Pensionsvermögens	422	393
Abweichung des tatsächlichen Vermögensertrags vom normierten Vermögensertrag	-1.043	1.067
Unternehmensbeiträge	175	1.102
Mitarbeiterbeiträge	47	48
Rentenzahlungen	-913	-919
Effekte aus Akquisitionen und Devestitionen	-92	-2
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-	-
Planabgeltungen	-	-
Sonstige Veränderungen	-135	106
Währungseffekte	171	-607
Pensionsvermögen am 31.12.	19.280	20.648

Der normierte Ertrag des Pensionsvermögens wird durch Multiplikation des Planvermögens am Jahresanfang mit dem am Jahresanfang zur Abzinsung der bestehenden Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinsfuß unter Berücksichtigung der unterjährigen Renten- und Beitragszahlungen ermittelt.

BASF SE hat Rentenleistungen ausbezahlt, die durch das Vermögen des BASF Pensionstreuhand e.V. gedeckt sind. Die Erstattung dieser Rentenleistungen im Jahr 2018 durch den BASF Pensionstreuhand e.V., die in Höhe von 134 Millionen € das Vorjahr betraf, ist in den Sonstigen Veränderungen des Pensionsvermögens enthalten.

Die für das Jahr 2019 erwarteten Unternehmensbeiträge betragen rund 600 Millionen €.

Zur Verbesserung der Deckungsgrade der Pläne wurden im Jahr 2017 Sonderdotierungen durchgeführt. Diese betrafen insbesondere den BASF Pensionstreuhand e.V. mit 500 Millionen €, die BASF Pensionskasse WaG mit 317 Millionen € und die US-amerikanischen Pläne mit 143 Millionen US\$.

Entwicklung des Nettobilanzansatzes

Millionen €	2018	2017
Nettobilanzansatz am 01.01.	-6.223	-8.143
Laufender Dienstzeitaufwand	-384	-400
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-32	-2
Zinskosten auf den Anwartschaftsbarwert	-553	-568
Normierter Ertrag des Pensionsvermögens	422	393
Abweichung des tatsächlichen Vermögensertrags vom normierten Vermögensertrag	-1.043	1.067
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste beim Anwartschaftsbarwert	63	6
Rentenzahlungen ohne Inanspruchnahme des Pensionsvermögens	124	129
Unternehmensbeiträge	175	1.102
Effekte aus Akquisitionen und Devestitionen	282	-10
Sonstige Veränderungen	-136	-18
Währungseffekte	-66	221
Nettobilanzansatz am 31.12.	-7.371	-6.223
davon Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	63	70
Pensionsrückstellungen	7.434	-6.293

Regionale Zuordnung der leistungsorientierten Pläne zum 31.12.

Millionen €	Pensionsverpflichtungen		Planvermögen		Nettobilanzansatz	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Deutschland	18.406	18.104	12.621	13.576	-5.785	-4.528
USA	3.745	4.053	2.448	2.687	-1.297	-1.366
Schweiz	1.953	2.070	1.838	1.889	-115	-181
Vereinigtes Königreich	1.741	1.884	1.733	1.880	-8	-4
Übrige	806	760	640	616	-166	-144
Summe	26.651	26.871	19.280	20.648	-7.371	-6.223

Erläuterung des Planvermögens

Die Ziel-Portfoliostruktur der Pensionspläne wird mithilfe von Asset-Liability-Studien ermittelt und regelmäßig überprüft. Danach werden die Vermögensanlagen unter Berücksichtigung der Risiken der einzelnen Anlageklassen und der regulatorischen Bestimmungen für die Anlage von Pensionsvermögen langfristig auf die Entwicklung der Verpflichtungen abgestimmt. Die bestehende Portfoliostruktur orientiert sich grundsätzlich an der Zielallokation und berücksichtigt darüber hinaus aktuelle Markteinschätzungen. Zur Begrenzung von Anlagerisiken und zur Ausschöpfung möglichst vieler Ertragspotenziale erfolgt eine breite weltweite Streuung der Einzelanlagen.

Liability-Driven-Investment-(LDI-)Techniken, wie zum Beispiel die Absicherung gegenüber Zins- und Inflationsveränderungen, werden in einigen Pensionsplänen angewendet, insbesondere bei den britischen und amerikanischen Pensionsplänen.

Struktur des Pensionsvermögens

%	2018	2017
Aktien	25	29
Schuldinstrumente	53	52
davon gegenüber staatlichen Schuldnern	16	16
gegenüber anderen Schuldern	37	36
Immobilien	4	3
Alternative Investments	16	15
Zahlungsmittel und geldmarktnahe Anlagen	2	1
Summe	100	100

Neben Schuldscheindarlehen und Pfandbriefen umfasst die Anlageklasse **Schuldinstrumente** auch Unternehmens- und Staatsanleihen. Bei den Staatsanleihen handelt es sich vorwiegend um Anleihen von Ländern höchster Bonität wie den USA, dem Vereinigten Königreich, Deutschland und der Schweiz. Bei den Unternehmensanleihen sind es vorwiegend Anleihen von Schuldern guter Bonität, wobei bewusst auch in begrenztem Umfang Anleihen gehalten werden, die zum High-Yield-Bereich gehören. Im Rahmen der laufenden Überwachung der Ausfallrisiken, die auf einem vorgegebenen Risikobudget und der Beobachtung der Entwicklung der Bonität der Emittenten basiert, erfolgt bei geänderter Markteinschätzung gegebenenfalls eine Anpassung der Anlage des Pensionsvermögens. **Alternative Investments** umfassen vor allem Anlagen in Private Equity, Absolute-Return-Fonds und besicherten Unternehmensdarlehen.

Für fast alle **Aktien** bestehen Preisnotierungen an aktiven Märkten. Die Kategorie **Schuldinstrumente** enthält Schuldscheindarlehen und Pfandbriefe, die im Rahmen von Privatplatzierungen erworben wurden, mit einem Marktwert in Höhe von 394 Millionen € am 31. Dezember 2018 und 575 Millionen € am 31. Dezember 2017. Für diese Wertpapiere, die insbesondere von inländischen Pensionsvermögen gehalten werden, besteht kein aktiver Markt. Zur

Kompensation der reduzierten Fungibilität gewährt der Kapitalmarkt in Abhängigkeit von der Laufzeit Renditeaufschläge. Für die Vermögensanlagen in **Immobilien** und **Alternative Investments** besteht – von Ausnahmefällen abgesehen – kein aktiver Markt.

In den Pensionsvermögen zum Bilanzstichtag waren von BASF-Gruppengesellschaften emittierte Wertpapiere mit einem Marktwert von 9 Millionen € im Jahr 2018 und 15 Millionen € im Jahr 2017 enthalten. Der Marktwert der von den rechtlich selbständigen Versorgungseinrichtungen an BASF-Gruppengesellschaften vermieteten Immobilien betrug 112 Millionen € am 31. Dezember 2018 und 111 Millionen € am 31. Dezember 2017.

Seit dem Jahr 2010 besteht zwischen der BASF SE und der BASF Pensionskasse VVaG eine Vereinbarung über die Gewährung von Genussrechtskapital in Höhe von nominell 80 Millionen €, das der Stärkung der Finanzierungsbasis der BASF Pensionskasse VVaG dient. Im Jahr 2017 wurden zur Verbesserung der Deckungsgrade der Pläne mehrere Sonderdotierungen durchgeführt. Zwischen den rechtlich selbständigen Versorgungseinrichtungen und den Unternehmen der BASF-Gruppe fanden darüber hinaus im Jahr 2018 sowie im Jahr 2017 keine wesentlichen Transaktionen statt.

Die folgende Übersicht gibt die Vermögensdeckung der Pläne wieder:

Vermögensdeckung der Pensionspläne zum 31.12.

Millionen €	2018		2017	
	Anwartschaftsbarwert	Pensionsvermögen	Anwartschaftsbarwert	Pensionsvermögen
Ohne Pensionsvermögensdeckung	2.575	–	2.814	–
Mit Pensionsvermögensdeckung	24.076	19.280	24.057	20.648
Summe	26.651	19.280	26.871	20.648

Beitragsorientierte Pläne und staatliche Pläne

Die im Ergebnis der Betriebstätigkeit erfassten Beiträge zu beitragsorientierten Plänen beliefen sich im Jahr 2018 auf 314 Millionen € und im Jahr 2017 auf 303 Millionen €.

Im Jahr 2018 wurden an staatliche Rentenversicherungsträger Beiträge in Höhe von 634 Millionen € und im Jahr 2017 von 592 Millionen € geleistet.

23 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Millionen €	31.12.2018		31.12.2017	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Rückbauverpflichtungen	86	–	1.296	17
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	638	127	600	112
Personalverpflichtungen	1.817	1.467	2.173	1.553
Verpflichtungen aufgrund von Verkaufsgeschäften oder Einkaufsverträgen	1.261	1.253	1.080	1.070
Restrukturierungsmaßnahmen	121	98	143	119
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	140	85	103	48
Übrige	1.049	222	1.312	310
Summe	5.112	3.252	6.707	3.229

Rückbauverpflichtungen betreffen insbesondere die voraussichtlichen Kosten für den Abbau bestehender Anlagen und Gebäude. Der Rückgang ergab sich insbesondere aus der Umgliederung des Öl-und-Gas-Geschäfts in die Veräußerungsgruppe.

Die Rückstellungen für **Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten** decken erwartete Belastungen aus der Sanierung kontaminierter Standorte, der Rekultivierung von Deponien, der Beseitigung von Umweltbeeinträchtigungen an bestehenden Produktions- oder Lagereinrichtungen und ähnliche Maßnahmen ab.

Die Rückstellungen für **Personalverpflichtungen** enthalten insbesondere Verpflichtungen zur Gewährung von Dienstaltersprämien und Jubiläumsgeldern, variable Vergütungen einschließlich darauf entfallende Sozialversicherungsbeiträge sowie Rückstellungen

aufgrund von Frühpensionierungs- und Altersteilzeitmodellen. Der Rückgang ergab sich insbesondere aus Auflösungen für das Long-Term-Incentive-Programm.

[Erläuterungen zu Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm unter Anmerkung 30 ab Seite 263](#)

Die Rückstellungen für **Verpflichtungen aufgrund von Verkaufsgeschäften oder Einkaufsverträgen** umfassen überwiegend Verpflichtungen aus zu gewährenden Rabatten oder sonstigen Preisnachlässen im Segment Agricultural Solutions sowie aus Gewährleistungen oder Produkthaftungen, zu zahlende Provisionen für die Vermittlung von Verkäufen und drohende Verluste aus vertraglichen Vereinbarungen. Der Anstieg der Rückstellungen resultierte aus höheren Abgrenzungen für Rabattprogramme.

Die Rückstellungen für **Restrukturierungsmaßnahmen** enthalten Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter, erwartete Kosten für Standortschließungen sowie Abbruchverpflichtungen und vergleichbare Belastungen.

Die Rückstellungen für **Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen** enthalten erwartete Belastungen aus Prozessen, in denen BASF die beklagte Partei ist, und Schadenersatzverpflichtungen aus Klagen gegen BASF sowie Bußgelder.

Übrige enthalten überwiegend langfristige Steuerrückstellungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen nach Rückstellungskategorien. Sonstige Veränderungen enthalten Umgliederungen in Veräußerungsgruppen, Konsolidierungskreisänderungen, Akquisitionen, Devestitionen, Währungseffekte sowie die Umbuchung von Verpflichtungen in die Verbindlichkeiten, sofern sich die Verpflichtungen hinsichtlich Höhe oder Zeitpunkt ihres Anfalls konkretisiert haben.

Entwicklung Sonstige Rückstellungen im Jahr 2018

Millionen €	01.01.2018	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	31.12.2018
Rückbauverpflichtungen	1.296	28	20	–17	–3	–1.238	86
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	600	100	1	–69	–11	17	638
Personalverpflichtungen	2.173	1.509	2	–1.521	–319	–27	1.817
Verpflichtungen aufgrund von Verkaufsgeschäften oder Einkaufsverträgen	1.080	1.055	–	–1.044	–93	263	1.261
Restrukturierungsmaßnahmen	143	35	–	–46	–15	4	121
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	103	84	–	–30	–12	–5	140
Übrige	1.312	243	1	–294	–160	–53	1.049
Summe	6.707	3.054	24	–3.021	–613	–1.039	5.112

24 Verbindlichkeiten

Finanzschulden

Millionen €

	Währung	Nominalvolumen (Millionen Emissionswährung)	Effektivzins	Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode	
				31.12.2018	31.12.2017
BASF SE					
Commercial Paper	USD	2.922		2.549	–
variabel Anleihe 2013/2018	EUR	300	variabel	–	300
1,5 % Anleihe 2012/2018	EUR	1.000	1,51 %	–	999
1,375 % Anleihe 2014/2019	EUR	750	1,44 %	750	750
variabel Anleihe 2017/2019	EUR	1.250	variabel	1.252	1.261
variabel Anleihe 2013/2020	EUR	300	variabel	300	300
1,875 % Anleihe 2013/2021	EUR	1.000	1,47 %	1.008	1.007
2,5 % Anleihe 2017/2022	USD	500	2,65 %	435	414
1,375 % Anleihe 2018/2022	GBP	250	1,52 %	278	–
2 % Anleihe 2012/2022	EUR	1.250	1,93 %	1.254	1.254
0,925 % Anleihe 2017/2023	USD	850	0,83 %	703	664
0,875 % Anleihe 2016/2023	GBP	250	1,06 %	277	279
2,5 % Anleihe 2014/2024	EUR	500	2,60 %	498	497
1,750 % Anleihe 2017/2025	GBP	300	1,87 %	333	335
0,875 % Anleihe 2018/2025	EUR	750	0,97 %	745	–
3,675 % Anleihe 2013/2025	NOK	1.450	3,70 %	146	147
0,875 % Anleihe 2017/2027	EUR	1.000	1,04 %	986	984
2,670 % Anleihe 2017/2029	NOK	1.600	2,69 %	161	162
1,5 % Anleihe 2018/2030	EUR	500	1,625 %	494	–
1,5 % Anleihe 2016/2031	EUR	200	1,58 %	198	198
0,875 % Anleihe 2016/2031	EUR	500	1,01 %	492	492
2,37 % Anleihe 2016/2031	HKD	1.300	2,37 %	145	139
1,450 % Anleihe 2017/2032	EUR	300	1,57 %	296	296

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung von vorhergehender Seite

Finanzschulden

Millionen €

				Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
		Währung	Nominalvolumen (Millionen Emissionswährung)	Effektivzins	31.12.2018	31.12.2017
3 %	Anleihe 2013/2033	EUR	500	3,15 %	492	491
2,875 %	Anleihe 2013/2033	EUR	200	3,09 %	198	198
4 %	Anleihe 2018/2033	AUD	160	4,24 %	96	–
1,625 %	Anleihe 2017/2037	EUR	750	1,73 %	737	736
3,25 %	Anleihe 2013/2043	EUR	200	3,27 %	199	199
1,025 %	Anleihe 2018/2048	JPY	10.000	1,03 %	79	–
3,89 %	US Private Placement Serie A 2013/2025	USD	250	3,92 %	218	208
4,09 %	US Private Placement Serie B 2013/2028	USD	700	4,11 %	610	582
4,43 %	US Private Placement Serie C 2013/2034	USD	300	4,45 %	261	250
BASF Finance Europe N.V.						
0,0 %	Anleihe 2016/2020	EUR	1.000	0,14 %	997	996
3,625 %	Anleihe 2018/2025	USD	200	3,69 %	174	–
0,75 %	Anleihe 2016/2026	EUR	500	0,88 %	495	494
Ciba Specialty Chemicals Finance Luxembourg S.A.						
4,875 %	Anleihe 2003/2018	EUR	477	4,88 %	–	474
Andere Anleihen					588	547
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten					18.444	15.653
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					2.397	2.379
Finanzschulden					20.841	18.032

Zusammensetzung der Finanzschulden nach Währungen

Millionen €	31.12.2018	31.12.2017
Euro	12.358	13.326
US-Dollar	6.160	2.922
Britisches Pfund	888	614
Norwegische Krone	306	309
Chinesischer Renminbi	163	127
Hongkong-Dollar	145	139
Japanischer Yen	139	58
Türkische Lira	127	65
Australischer Dollar	99	–
Ukrainische Hrywnja	89	63
Südafrikanischer Rand	74	73
Brasilianischer Real	54	53
Indische Rupie	48	24
Argentinischer Peso	44	137
Indonesische Rupie	43	43
Kasachischer Tenge	42	37
Übrige Währungen	62	42
Summe	20.841	18.032

Laufzeiten der Finanzschulden

Millionen €	31.12.2018	31.12.2017
Folgejahr 1	5.509	2.497
Folgejahr 2	1.335	2.052
Folgejahr 3	1.178	1.845
Folgejahr 4	2.105	1.140
Folgejahr 5	1.155	1.781
Folgejahr 6 und darüber hinausgehende Restlaufzeiten	9.559	8.717
Summe	20.841	18.032

Andere Anleihen

Als andere Anleihen sind überwiegend Industrieentwicklungs- und Umweltschutzbonds der BASF-Corporation-Gruppe ausgewiesen, die zur Finanzierung von Investitionen in den USA aufgenommen wurden. Sowohl der gewichtete durchschnittliche Zinssatz dieser Anleihen als auch deren gewichteter Effektivzinssatz beliefen sich im Jahr 2018 auf 3,0% und im Jahr 2017 auf 3,1%. Die durchschnittliche Restlaufzeit lag zum 31. Dezember 2018 bei 168 Monaten und zum 31. Dezember 2017 bei 183 Monaten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten blieben auf Vorjahresniveau. Der durchschnittliche gewichtete Zinssatz für Kredite betrug im Jahr 2018 5,6% gegenüber 4,1% im Jahr 2017.

Nicht ausgenutzte Kreditlinien

Die nicht ausgenutzten verbindlich zugesagten Kreditlinien betragen für BASF SE sowohl am 31. Dezember 2018 als auch am 31. Dezember 2017 6.000 Millionen € mit variabler Verzinsung.

Übrige Verbindlichkeiten

Millionen €	31.12.2018		31.12.2017	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Derivate mit negativen Marktwerten	230	308	290	274
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	91	43	99	25
Darlehens- und Zinsverbindlichkeiten	75	387	283	212
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen ¹	–	903	–	564
Sonstige Verbindlichkeiten	41	565	94	1.289
Übrige Verbindlichkeiten, die Finanzinstrumente darstellen	437	2.206	766	2.364
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	58	85	67	77
Personalverbindlichkeiten	28	262	28	253
Verbindlichkeiten aus Edelmetallhandelspositionen	–	34	–	17
Vertragliche Verbindlichkeiten	155	31	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	23	35	197	78
Sonstige Verbindlichkeiten	4	345	37	275
Übrige Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen	268	792	329	700
Übrige Verbindlichkeiten	705	2.998	1.095	3.064

¹ Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen wurden im Vorjahr als Übrige Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen, ausgewiesen.

Übrige Verbindlichkeiten

Der Rückgang der langfristigen **Darlehens- und Zinsverbindlichkeiten** sowie der kurzfristigen **Sonstigen Verbindlichkeiten** resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung in die Veräußerungsgruppe für das Öl- und Gas-Geschäft. Die **Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** stiegen im Wesentlichen durch die erstmalige Einbeziehung des von Bayer erworbenen Saatgutgeschäfts. Die mit Einführung von IFRS 15 im Jahr 2018 erstmals ausgewiesenen **Vertraglichen Verbindlichkeiten** beinhalten hauptsächlich Zahlungen von Kunden, die Zugang zu Lizenzen über einen vereinbarten Zeitraum gewähren. Der überwiegende Teil der bestehenden Verträge hat eine Laufzeit von sechs Jahren. Von den zum 31. Dezem-

ber 2018 ausgewiesenen Vertraglichen Verbindlichkeiten werden voraussichtlich 31 Millionen € im Jahr 2019 als Umsatz realisiert.

[Mehr zu finanzwirtschaftlichen Risiken und derivativen Finanzinstrumenten unter Anmerkung 27 ab Seite 251](#)

[Mehr zu Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter Anmerkung 28 ab Seite 259](#)

Gesicherte Verbindlichkeiten

Millionen €	31.12.2018	31.12.2017
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	6
Übrige Verbindlichkeiten	166	169
Gesicherte Verbindlichkeiten	190	197

Als Sicherheiten für **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** wurden insbesondere Grundschulden bestellt. **Übrige Verbindlichkeiten** enthalten Sicherheiten für Derivate mit negativen Marktwerten. Im Jahr 2018 gab es, wie im Vorjahr, keine gesicherten Eventualverbindlichkeiten.

25 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Ansatz der nachfolgend dargestellten Sachverhalte erfolgt zu Nominalwerten:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Millionen €	31.12.2018	31.12.2017
Begebung und Übertragung von Wechseln	7	9
Bürgschaften	75	11
Gewährleistungsverträge	50	49
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1	1
Begonnene Investitionsvorhaben	7.094	4.109
davon Bestellobligo	1.249	1.045
für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte	19	16
Einzahlungs- und Darlehensverpflichtungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen	68	19

Als Voraussetzung für die Exploration und Gewinnung von Kohlenwasserstoffen im dänischen Konzessionsgebiet durch das der Veräußerungsgruppe zugeordnete Joint Venture Wintershall Noordzee B.V., Rijswijk/Niederlande, gibt BASF entsprechende unbegrenzte Garantien, vor allem zugunsten des dänischen Staats sowie des staatlichen Unternehmens Nordsofonden. Der 100-prozentigen eventuellen Haftung der BASF im Rahmen dieser Garantien stehen zum Teil 50-prozentige Garantien des Joint-Venture-Partners zugunsten der BASF gegenüber. Mit einer Inanspruchnahme der Garantien war zum 31. Dezember 2018 nicht zu rechnen.

Im Rahmen langfristiger Mietverträge genutzte Vermögenswerte

Die im Rahmen langfristiger Mietverträge genutzten Vermögenswerte betrafen vor allem Gebäude, Fahrzeuge sowie Transportausrüstung.

🔗 Mehr zu Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen unter Anmerkung 28 ab Seite 259

Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen (ohne Finanzierungsleasing)

Millionen €

2019	403
2020	272
2021	197
2022	140
2023	111
2024 und darüber hinausgehende Restlaufzeiten	359
Summe	1.482

Zum 31. Dezember 2018 entfielen auf die der Veräußerungsgruppe zugeordneten Gesellschaften 144 Millionen €.

Verpflichtungen aus Kaufverträgen

Die Verpflichtungen aus Kaufverträgen resultierten überwiegend aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Rohstoffe. Zum 31. Dezember 2018 bestanden folgende feste Kaufverpflichtungen:

Verpflichtungen aus Kaufverträgen

Millionen €

2019	8.393
2020	5.412
2021	4.424
2022	3.937
2023	2.891
2024 und darüber hinausgehende Restlaufzeiten	5.023
Summe	30.080

Zum 31. Dezember 2018 entfielen auf die der Veräußerungsgruppe zugeordneten Gesellschaften 5.406 Millionen €.

Weitere mögliche Verpflichtungen aus Vereinbarungen, die zum 31. Dezember 2018 bestanden, werden unter Anmerkung „2.4 Akquisitionen und Devestitionen“ dargestellt.

26 Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

BASF Corporation kann unter US-amerikanischem Umwelthaftungsrecht („Comprehensive Response, Compensation and Liability Act“ von 1980 sowie bundesstaatlichem Recht) für die Untersuchung und Sanierung verschiedener verunreinigter Gelände haftbar sein. Dies betrifft auch die Sanierung der unteren 17 Meilen des Passaic-River-Flussbetts in New Jersey („Lower Passaic River Study Area, LPRSA“). BASF Corporation sowie mehr als 60 weitere Unternehmen („The Lower Passaic River Study Area Cooperating Parties Group beziehungsweise CPG“) haben sich auf die Durchführung einer Sanierungsuntersuchung und Machbarkeitsstudie („Remedial Investigation/Feasibility Study“, RI/FS) für die LPRSA geeinigt. Die US-amerikanische Umweltbehörde („U.S. Environmental Protection Agency, USEPA“) hat im Jahr 2016 eine endgültige Sanierungsmaßnahme für die unteren acht Meilen der LPRSA festgelegt. Ende 2018 hat die USEPA mitgeteilt, dass sie erwägt, dem von der CPG vorgeschlagenen Ansatz für die Sanierungsarbeiten für den oberen Teil der LPRSA zu folgen. Ein Abschluss der RI/FS und eine Einigung mit der USEPA über eine gezielte Sanierungsmaßnahme für den oberen Teil der LPRSA ist gegen Ende 2019 zu erwarten.

Zwischen November 2014 und März 2015 wurden beim United States District Court für den Südlichen Bezirk von New York eine Sammelklage sowie mehrere Einzelklagen gegen die in Großbritannien ansässige BASF Metals Limited („BML“) und weitere Beklagte wegen angeblicher Verstöße gegen Wettbewerbs- und Rohstoffhandelsrecht bei der Preisfindung für Platin und Palladium eingereicht. Die Verfahren wurden zusammengeführt und im Juli 2015 schließlich als geänderte Sammelklage („Second Consolidated Amended Class Action Complaint“) eingereicht. In dieser geänderten Sammelklage ist neben weiteren Beklagten auch BASF Corporation mitbeklagt. Die Beklagten haben am 21. September 2015 einen gemeinsamen Antrag und BML und BASF Corporation jeweils Einzelanträge auf Klageabweisung eingereicht. Am 28. März 2017 wies das Gericht die Second Consolidated Amended Class Action

Complaint gegen BASF Corporation und BML aus prozessualen Gründen zurück. Am 15. Mai 2017 reichten die Kläger eine überarbeitete Klageschrift ein, in der die Anschuldigungen gegen die Beklagten und BML erneuert wurden, während die BASF Corporation nicht mehr als Beklagte benannt wird. Die Beklagten reichten daraufhin einen überarbeiteten gemeinsamen Antrag und BML einen überarbeiteten Einzelantrag auf Klageabweisung ein. Weitere Entwicklungen gab es im Jahr 2018 in diesem Verfahren nicht. Eine im September 2015 eingereichte Einzelklage wurde vom US District Court am 19. Oktober 2017 abgewiesen. Die Klägerin ging dagegen am 19. November 2017 beim US Court of Appeals in Berufung. Eine mündliche Verhandlung fand am 18. Oktober 2018 statt, eine Entscheidung des Gerichts steht noch aus.

Darüber hinaus sind die BASF SE und ihre Beteiligungsgesellschaften als Beklagte oder sonstige Beteiligte regelmäßig in gerichtliche und schiedsgerichtliche Klageverfahren sowie behördliche Verfahren eingebunden. Diese Verfahren haben auf Basis des heutigen Kenntnisstands keinen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der BASF.

27 Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

27.1 Finanzwirtschaftliche Risiken

Marktrisiken

Währungsrisiken: Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen führen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten resultieren aus der Umrechnung von finanziellen Forderungen, Ausleihungen, Wertpapieren, Barmitteln und finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Gruppengesellschaft. Zur Sicherung des Wechselkursrisikos aus originären Finanzinstrumenten sowie aus geplanten Transaktionen werden Devisenkontrakte in einer Vielzahl von Währungen eingesetzt.

Das Währungs-Exposure entspricht dem Nettobetrag des Nominalvolumens der originären und der derivativen Finanzinstrumente, die Währungsrisiken ausgesetzt sind. Außerdem werden geplante Einkaufs- und Umsatztransaktionen des jeweiligen Folgejahres einbezogen, soweit diese im Währungsrisikomanagement berücksichtigt werden. Gegenläufige Positionen in derselben Währung werden gegeneinander aufgerechnet.

Bei der Ermittlung der Sensitivität wird eine Aufwertung der jeweiligen funktionalen Währung von 10 % gegenüber den anderen Währungen simuliert. Die Auswirkung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern der BASF hätte zum 31. Dezember 2018 –373 Millionen € und zum 31. Dezember 2017 –252 Millionen € betragen. Der Effekt aus den im Rahmen von Hedge Accounting designierten Positionen hätte das Eigenkapital vor Ertragsteuern zum 31. Dezember 2018 um 33 Millionen € erhöht (2017: Erhöhung um 46 Millionen €). Hierbei handelt es sich um Geschäfte in US-Dollar. Das

Währungs-Exposure zum 31. Dezember 2018 lag bei 3.185 Millionen € und zum 31. Dezember 2017 bei 1.976 Millionen €.

Exposure und Sensitivität nach Währungen

Millionen €	31.12.2018		31.12.2017	
	Exposure	Sensitivität	Exposure	Sensitivität
US\$	2.119	–236	1.410	–143
Sonstige	1.066	–104	566	–63
Summe	3.185	–340	1.976	–206

Aufgrund des Einsatzes von Optionen zur Absicherung gegenüber Währungsrisiken ist die Sensitivität keine lineare Funktion der unterstellten Veränderung der Wechselkurse.

Zinsänderungsrisiken: Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Zur Absicherung werden Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsderivate abgeschlossen. Zinsänderungsrisiken sind im finanzwirtschaftlichen, nicht aber im operativen Bereich von wesentlicher Bedeutung.

Die variable Zinsrisikoposition, die auch im Folgejahr fällige festverzinsliche Anleihen beinhaltet, betrug zum 31. Dezember 2018 –4.802 Millionen € (2017: –986 Millionen €). Ein Anstieg aller relevanten Zinssätze um einen Prozentpunkt hätte zum 31. Dezember 2018 ein um 43 Millionen € niedrigeres Ergebnis vor Ertragsteuern und zum 31. Dezember 2017 ein um 4 Millionen € höheres Ergebnis vor Ertragsteuern zur Folge gehabt. Der Effekt aus den im Rahmen von Hedge Accounting designierten Positionen hätte das Eigenkapital vor Ertragsteuern zum 31. Dezember 2018 um 5 Millionen € erhöht (2017: Erhöhung um 9 Millionen €).

Buchwerte der originären verzinslichen Finanzinstrumente

	31.12.2018		31.12.2017	
	Fest verzinslich	Variabel verzinslich	Fest verzinslich	Variabel verzinslich
Ausleihungen	179	311	569	439
Wertpapiere	90	372	88	87
Finanzschulden	15.597	5.244	14.703	3.329

Nominal- und Marktwerte der Zins- und kombinierten Zins-/Währungsswaps

	31.12.2018		31.12.2017	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Zinsswaps	300	-7	600	-13
davon Festzinszahler-Swaps	300	-7	600	-13
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	4.183	-103	3.337	-175
davon feste Verzinsung	4.183	-103	3.337	-175

Warenpreisrisiken: Einige Unternehmensbereiche der BASF sind starken Schwankungen der Rohstoffpreise ausgesetzt. Diese resultieren vor allem aus Rohstoffen (zum Beispiel Naphtha, Propylen, Benzol, Laurinöle, Cyclohexan, Methanol, Erdgas, Butadien, LPG-Kondensat, Ammoniak) sowie Edelmetallen. BASF trifft die folgenden Maßnahmen, um Preisrisiken aus dem Rohstoffeinkauf zu reduzieren:

- BASF verwendet Warenderivate zur Absicherung gegen Risiken aus der Volatilität von Rohstoffpreisen. Dabei handelt es sich insbesondere um Optionen und Swaps auf Erdöl, Erdölprodukte und Erdgas.
- Im nicht fortgeführten Geschäft entstehen Margenrisiken in den volatilen Märkten, wenn Einkaufs- und Verkaufsverträge unterschiedlich verpreist werden. Zur Absicherung werden entsprechende Öl- und Gasderivate eingesetzt.

- Der Unternehmensbereich Catalysts schließt sowohl kurzfristige als auch langfristige Abnahmeverträge mit Herstellern von Edelmetallen ab und kauft darüber hinaus an den Kassamärkten Edelmetalle von einer Vielzahl von Geschäftspartnern zu. Das Preisrisiko aus Edelmetallen, die für den Weiterverkauf an Dritte oder für die Verwendung in der Produktion von Katalysatoren erworben werden, wird mit derivativen Instrumenten gesichert. Dabei kommen vor allem Terminkontrakte zum Einsatz, die durch Abschluss gegenläufiger Kontrakte oder durch Lieferung des Edelmetalls erfüllt werden.
- Im Unternehmensbereich Agricultural Solutions ist der Verkaufspreis von Produkten teilweise an den Preis bestimmter Agrarprodukte gekoppelt. Um die daraus entstehenden Risiken abzusichern, werden Derivate auf Agrarprodukte abgeschlossen.

Darüber hinaus hält BASF bei Edelmetallen und Erdölprodukten in begrenztem Umfang ungesicherte Positionen zu Eigenhandelszwecken, die auch derivative Instrumente umfassen können. Der Wert dieser Positionen ist der Volatilität der Marktpreise ausgesetzt und unterliegt einer ständigen Kontrolle.

Im Rahmen des CO₂-Emissionshandels werden verschiedene Arten von CO₂-Zertifikaten auf Termin ge- und verkauft. Ziel dieser Transaktionen ist es, im Markt vorhandene Preisdifferenzen zu nutzen. Die Erfüllung der Geschäfte erfolgt durch physische Lieferung. Sowohl zum 31. Dezember 2018 als auch zum 31. Dezember 2017 waren keine Geschäfte im Bestand.

Aufgrund des Haltens von Warenderivaten und Edelmetallhandelspositionen ist BASF Preisrisiken ausgesetzt. Diese Risiken bestehen darin, dass die Bewertung von Warenderivaten und Edelmetallhandelspositionen zum Marktwert bei einer nachteiligen Veränderung der Marktpreise zu Belastungen von Ergebnis und Eigenkapital der BASF führen kann.

BASF führt Value-at-Risk-Analysen für alle Warenderivate und Edelmetallhandelspositionen durch. Mit Value at Risk wird fortlaufend

das Marktrisiko quantifiziert und der maximal mögliche Verlust innerhalb des gegebenen Konfidenzintervalls über einen bestimmten Zeitraum prognostiziert. Der Value-at-Risk-Rechnung liegt ein Konfidenzintervall von 95% und eine Haltedauer von einem Tag zugrunde. Für Edelmetalle basiert der Value at Risk auf einem Konfidenzintervall von 99%. BASF wendet den Varianz-Kovarianz-Ansatz an.

BASF nutzt Value at Risk im Zusammenhang mit anderen Kennzahlen im Rahmen des Risikomanagementsystems. Neben Value at Risk werden volumenbasierte Grenzen, Exposure- und Stop-Loss-Limits gesetzt.

Risikoposition aus Warenderivaten

	31.12.2018		31.12.2017	
	Exposure	Value at Risk	Exposure	Value at Risk
Erdöl, Erdölprodukte und Erdgas	-12	8	90	1
Edelmetalle	112	1	36	2
Emissionszertifikate	-	-	-	-
Agrarprodukte	50	1	0	0
Summe	150	10	126	3

Das Exposure entspricht dem Nettobetrag aller Kauf- und Verkaufspositionen der jeweiligen Warenkategorie.

[Mehr zu finanzwirtschaftlichen Risiken und zum Risikomanagement der BASF im Chancen- und Risikobericht ab Seite 123](#)

Ausfall- oder Bonitätsrisiken

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Kunden und Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. BASF analysiert regelmäßig die Kreditwürdigkeit der genannten Gegenparteien und räumt auf dieser Grundlage Kreditlimits ein. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der BASF-Gruppe liegt

keine wesentliche Konzentration von Ausfallrisiken vor. Der Buchwert aller Forderungen, Ausleihungen und verzinslichen Wertpapiere zuzüglich der Nominalwerte der nicht zu bilanzierenden aus Haftungsverhältnissen entstehenden finanziellen Verpflichtungen stellt das maximale Ausfallrisiko der BASF dar.

[Mehr zu Bonitätsrisiken unter Anmerkung 18 ab Seite 235](#)

Liquiditätsrisiken

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung erkannt. Durch das laufende Commercial-Paper-Programm sowie von Banken verbindlich zugesagte Kreditlinien kann BASF jederzeit auf umfangreiche liquide Mittel zurückgreifen.

27.2 Fälligkeitsanalyse

Relevant für die Darstellung der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinszahlungen und Zahlungen des Prinzipals sowie sonstige Zahlungen für derivative Finanzinstrumente. In dieser Darstellung werden künftige Zahlungsströme nicht abgezinst.

Derivate werden mit ihren Nettozahlungsströmen einbezogen, soweit sie negative Marktwerte haben und daher Verbindlichkeiten darstellen. Derivate mit positiven Marktwerten sind Vermögenswerte und werden daher nicht berücksichtigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig. Der Buchwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht daher der Summe der künftigen Zahlungsströme.

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018

Millionen €

	Anleihen und sonstige Kapitalmarkt- verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Verbindlichkeiten	Sonstige Verbindlichkeiten	Summe
2019	4.860	902	138	669	6.569
2020	1.557	18	22	50	1.647
2021	1.249	181	22	30	1.482
2022	2.195	139	41	25	2.400
2023	1.207	175	65	23	1.470
2024 und darüber hinaus	9.922	979	111	33	11.045
Summe	20.990	2.394	399	830	24.613

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017

Millionen €

	Anleihen und sonstige Kapitalmarkt- verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Derivative Verbindlichkeiten	Sonstige Verbindlichkeiten	Summe
2018	2.097	698	180	1.578	4.553
2019	2.237	34	70	80	2.421
2020	1.527	541	8	82	2.158
2021	1.219	132	-	46	1.397
2022	1.865	113	50	38	2.066
2023 und darüber hinaus	9.234	861	225	278	10.598
Summe	18.179	2.379	533	2.102	23.193

27.3 Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Übrigen Forderungen und sonstigem Vermögen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert annähernd dem Marktwert.

Der Marktwert von Finanzschulden wird auf der Grundlage von Interbank-Zinssätzen ermittelt. Die Differenz zwischen Buch- und Marktwert resultiert vornehmlich aus Zinsänderungen.

Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2018

Millionen €							
	Buchwerte	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bewertungs- kategorien gemäß IFRS 9 ²	Fair Value	davon Fair Value Stufe 1 ³	davon Fair Value Stufe 2 ⁴	davon Fair Value Stufe 3 ⁵
Beteiligungen ¹	453	453	FVTPL	34	22	12	–
Forderungen aus Finanzierungsleasing	25	25	n. a.	25	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.665	10.665	AC	10.665	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	–	FVTPL	–	–	–	–
Derivate – kein Hedge Accounting	252	252	FVTPL	252	1	251	–
Derivate – Hedge Accounting	93	93	n. a.	93	1	92	–
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen ⁶	3.570	1.083	AC	1.083	–	–	–
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen ⁶	85	85	FVTPL	85	–	85	–
Wertpapiere	13	13	AC	13	–	–	–
Wertpapiere	4	4	FVTOCI	4	4	–	–
Wertpapiere	445	445	FVTPL	445	445	–	–
Zahlungsmitteläquivalente	63	63	FVTPL	63	63	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.237	2.237	AC	2.237	2.237	–	–
Summe Vermögenswerte	17.905	15.418		14.999	2.773	440	–
Anleihen	15.895	15.895	AC	16.351	–	16.351	–
Commercial Papers	2.549	2.549	AC	2.549	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.397	2.397	AC	2.397	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	134	134	n. a.	134	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.122	5.122	AC	5.122	–	–	–
Derivate – kein Hedge Accounting	531	531	FVTPL	531	6	525	–
Derivate – Hedge Accounting	7	7	n. a.	7	–	7	–
Übrige Verbindlichkeiten ⁶	3.031	1.971	AC	1.971	–	–	–
Summe Verbindlichkeiten	29.666	28.606		29.062	6	16.883	–

¹ Eine Bewertung zum Fair Value wird grundsätzlich nur für wesentliche Beteiligungen vorgenommen. Alle unwesentlichen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die Zuordnung zu Stufe 1 der Fair Value Hierarchie wird für börsennotierte Beteiligungen vorgenommen. In Stufe 2 werden Beteiligungen ausgewiesen deren Bewertung im größtmöglichen Ausmaß auf am Markt beobachtbaren Bewertungsparametern basiert. Gegebenenfalls werden diese angepasst, um bewertungsrelevante Eigenschaften der jeweiligen Beteiligung im Fair Value zu reflektieren.

² AC: Amortized Cost (fortgeführte Anschaffungskosten); FVTOCI: fair value through other comprehensive income (erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert); FVTPL: fair value through profit or loss (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert); eine detaillierte Beschreibung der Kategorien ist in Anmerkung 1.2 ab Seite 183 enthalten.

³ Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis notierter unangepasster Preise auf aktiven Märkten.

⁴ Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis von Parametern, für die direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

⁵ Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

⁶ Ohne die separat dargestellten Derivate sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Sofern sonstige Forderungen erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, basiert deren Bewertung grundsätzlich auf am Markt beobachtbaren Parametern. Diese werden angepasst, um bewertungsrelevante Eigenschaften der jeweiligen Vermögenswerte im Fair Value zu reflektieren.

Buch- und Marktwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2017

Millionen €

	Buchwerte	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39 ²	Fair Value	davon Fair Value Stufe 1 ³	davon Fair Value Stufe 2 ⁴	davon Fair Value Stufe 3 ⁵
Beteiligungen ¹	482	482	Afs	–	–	–	–
Forderungen aus Finanzierungsleasing	29	29	n.a.	29	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.190	11.190	LaR	11.190	–	–	–
Derivate – kein Hedge Accounting	340	340	aFVtPL	340	14	326	–
Derivate – Hedge Accounting	72	72	n.a.	72	–	72	–
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen ⁶	3.996	1.508	LaR	1.508	–	–	–
Wertpapiere	175	175	Afs	175	175	–	–
Wertpapiere	1	1	Htm	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.495	6.495	LaR	6.495	6.495	–	–
Summe Vermögenswerte	22.780	20.292		19.809	6.684	398	–
Anleihen	15.653	15.653	AmC	16.406	–	16.406	–
Commercial Papers	–	–	AmC	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.379	2.379	AmC	2.379	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	124	124	n.a.	124	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.971	4.971	AmC	4.971	–	–	–
Derivate – kein Hedge Accounting	551	551	aFVtPL	551	36	515	–
Derivate – Hedge Accounting	13	13	n.a.	13	–	13	–
Übrige Verbindlichkeiten ⁶	3.471	2.442	AmC	2.442	–	–	–
Summe Verbindlichkeiten	27.162	26.133		26.886	36	16.934	–

¹ Der Unterschied zwischen Buchwert und Fair Value resultiert aus zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen, für die die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind (2017: 482 Millionen €).

² Afs: Available-for-sale (Kategorie: zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte); LaR: Loans and receivables (Kategorie: Kredite und Forderungen); aFVtPL: at-fair-value-through-profit-or-loss (Kategorie: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden); AmC: Amortized Cost (Kategorie: Finanzielle Verbindlichkeiten, die keine Derivate sind); Htm: Held-to-maturity (Kategorie: bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte); eine detaillierte Beschreibung der Kategorien ist in Anmerkung 1.2 ab Seite 183 enthalten.

³ Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis notierter unangepasster Preise auf aktiven Märkten.

⁴ Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis von Parametern, für die direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

⁵ Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

⁶ Ohne die separat dargestellten Derivate sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Im BASF Bericht 2017 wurden erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen als Übrige Verbindlichkeiten, die keine Finanzinstrumente darstellen, ausgewiesen. Diese Verbindlichkeiten werden nun den Finanzinstrumenten zugerechnet.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018

Millionen €

	Saldierte Beträge			Nicht saldierungsfähige Beträge		
	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	aufgrund von Global-Netting-Vereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	Potenzieller Nettobetrag
Derivate mit positiven Marktwerten	264	-20	244	-163	-48	33
Derivate mit negativen Marktwerten	483	-20	463	-163	-150	150

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017

Millionen €

	Saldierte Beträge			Nicht saldierungsfähige Beträge		
	Bruttoausweis	Saldierung	Nettoausweis	aufgrund von Global-Netting-Vereinbarungen	im Zusammenhang mit finanziellen Sicherheiten	Potenzieller Nettobetrag
Derivate mit positiven Marktwerten	376	-39	337	-55	-10	272
Derivate mit negativen Marktwerten	-373	-39	-412	-55	-139	-606

Die Tabelle Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten zeigt, in welchem Maße finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in der Bilanz saldiert wurden, sowie mögliche Auswirkungen aus der Aufrechnung von Instrumenten, die einer rechtlich durchsetzbaren Global-Netting-Vereinbarung (im Wesentlichen in Form von ISDA-Vereinbarungen) oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen. Für positive Marktwerte aus kombinierten Zins-/Währungsswaps wurden seitens der jeweiligen Kontrahenten Sicherheiten in Form von Geldanlagen in vergleichbarer Höhe des ausstehenden Marktwerts hinterlegt.

Abweichungen zu den innerhalb der Übrigen Forderungen und Übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Posten Derivate mit positiven Marktwerten und Derivate mit negativen Marktwerten ergaben sich zum Jahresende 2018 und zum Jahresende 2017 aus Derivaten, die keiner Aufrechnungsvereinbarung unterliegen, sowie aus eingebetteten Derivaten. Diese sind somit nicht in obiger Aufstellung enthalten.

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, das Erfassen und Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen, Dividenden und alle sonstigen ergebniswirksamen Effekte aus Finanzinstrumenten. Im Posten Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 designiert sind.

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten 2018

Millionen €

	Summe
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	33
davon Zinsergebnis	58
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	-45
davon Zinsergebnis	57
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	-4
davon Zinsergebnis	4
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-599
davon Zinsergebnis	-450

Die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Bewertungsgewinne und Bewertungsverluste von Wertpapieren werden in der Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen auf Seite 177 dargestellt.

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten 2017

Millionen €

	Summe
Kredite und Forderungen	-311
davon Zinsergebnis	90
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-24
davon Zinsergebnis	2
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	249
davon Zinsergebnis	-359
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Finanzinstrumente	-396

27.4 Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

BASF ist im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Währungs-, Zinsänderungs- und Warenpreisrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden nach einer zentral festgelegten Strategie bei Bedarf durch derivative Instrumente abgesichert. Eine Absicherung wird nur für bestehende Grundgeschäfte aus dem Produktgeschäft, Geldanlagen und Finanzierungen sowie für erwartete Umsätze, Rohstoffbezüge und Kapitalmaßnahmen vorgenommen. Die aus den Grundgeschäften resultierenden Risiken sowie die Derivate werden laufend überwacht. BASF unterliegt Kreditrisiken aus Derivatgeschäften, soweit diese einen positiven Marktwert haben und die Vertragspartner ihre Leistungen nicht erfüllen können. Zur Beschränkung des Ausfallrisikos bei den positiven Marktwerten der Derivate werden Transaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern guter Bonität getätigt.

Um ein effizientes Risikomanagement zu ermöglichen, werden Risikopositionen bei der BASF SE und bestimmten Gruppengesellschaften zentralisiert. Der Abschluss und die Abwicklung der zu Sicherungszwecken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente erfolgen nach internen Richtlinien und unterliegen strengen Kontrollen.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden anhand von Bewertungsmodellen ermittelt, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren. Eine Ausnahme hiervon bilden einige Warenderivate, deren Bewertung unmittelbar auf Marktpreisen beruht.

Marktwerte derivativer Instrumente

Millionen €	31.12.2018	31.12.2017
Devisentermingeschäfte	-57	65
Währungsoptionen	13	37
Fremdwährungsderivate	-44	102
davon als Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 9 designiert (Hedge Accounting)	11	34
Zinsswaps	-7	-13
davon als Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 9 designiert (Hedge Accounting)	-7	-13
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	-103	-175
davon als Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 9 designiert (Hedge Accounting)	80	38
Zinsderivate	-110	-188
Warenderivate	-39	-66
davon als Sicherungsinstrumente im Sinne von IFRS 9 designiert (Hedge Accounting)	1	1
Derivative Finanzinstrumente	-193	-152

Cashflow Hedge Accounting

Im Rahmen der Beschaffung von Naphtha ist BASF Preisrisiken ausgesetzt. Ein Teil der geplanten Einkäufe von Naphtha wird mit Swaps und Optionen auf Öl und Ölprodukte gesichert, deren wesentliche Vertragsmerkmale den Eigenschaften des Grundgeschäfts grundsätzlich entsprechen. Diese Sicherungsbeziehungen werden im Abschluss der BASF sowohl im Jahr 2018 als auch im Vorjahr nicht mittels Cashflow Hedge Accounting abgebildet.

Für Warenpreisrisiken ausgesetzte Erdgasbezüge wird weiterhin Cashflow Hedge Accounting in geringem Umfang angewendet, so dass Gewinne und Verluste aus den Sicherungsinstrumenten zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden. Als Sicherungsinstrumente dienen auf Warenpreisen basierende Optionen, deren vertragliche Bestimmungen auf die Risiken aus dem Grundgeschäft abgestimmt sind. Die Gewinne oder Verluste aus den

Sicherungsinstrumenten werden in dem Geschäftsjahr, in dem das Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, in den Herstellungskosten berücksichtigt.

Sowohl die geplanten Transaktionen als auch die daraus resultierende Erfolgswirkung treten innerhalb des jeweils auf den Bilanzstichtag folgenden Jahres ein. Im Jahr 2018 wurden 5 Millionen € und im Jahr 2017 200.000 € an effektiven Wertänderungen von Sicherungsinstrumenten im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE gebucht. Aus dem Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE ausgebucht und direkt in den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurden im Jahr 2018 4 Millionen € und im Jahr 2017 300.000 €. Im Eigenkapital zu erfassende Ineffektivitäten traten im Jahr 2018 nicht auf. Im Jahr 2017 wurden -100.000 € als ineffektiver Teil der Wertänderung der Sicherungsinstrumente in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Veränderung des Zeitwerts der Optionen wird separat im Eigenkapital erfasst und im Geschäftsjahr

des Auftretens des Grundgeschäfts erfolgswirksam vereinnahmt. Im Jahr 2018 wurden –2 Millionen € als Rückgang des Zeitwerts im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE berücksichtigt und 1 Million € eigenkapitalerhöhend ausgebucht.

Durch geplante Umsätze in US-Dollar ist BASF Fremdwährungsrisiken ausgesetzt, die teilweise im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting durch Fremdwährungsoptionen gesichert werden. Die durchschnittliche Sicherungsrate betrug 1,1563 US\$/€. Die Erfolgswirkung aus den zugrunde liegenden Transaktionen tritt im Jahr 2019 ein. Im Jahr 2018 wurden effektive Wertänderungen aus den Sicherungsgeschäften in Höhe von 8 Millionen € und im Jahr 2017 in Höhe von 71 Millionen € im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfasst. Die korrespondierenden Ausbuchungen aus dem Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE beliefen sich auf 31 Millionen € und wurden in den Erträgen aus Fremdwährungsgeschäften erfasst (2017: 44 Millionen €). Die Absicherung war vollständig effektiv. Der 2018 aufgetretene Rückgang der Zeitwertkomponente der Optionen in Höhe von 33 Millionen € wurde separat im Eigenkapital als Kosten der Absicherung erfasst und führte zu einer Eigenkapitalreduktion. Gegenläufig wirkte sich die aufgrund eingetretener Grundgeschäfte erfolgswirksame Ausbuchung der kumulierten Zeitwertveränderung von Optionen in Höhe von 36 Millionen € aus.

Das Zinsänderungsrisiko der im Jahr 2013 emittierten variabel verzinslichen Anleihe wurde mittels Zinsswaps gesichert und somit die Anleihe in eine festverzinsliche Anleihe mit einem Zinssatz von 1,45% konvertiert. Die wesentlichen Vertragsbestimmungen der Zinsswaps als Sicherungsinstrumente stimmen mit den Vertragsbestandteilen des Grundgeschäfts grundsätzlich überein. Die Anleihe und die Zinsswaps wurden als Sicherungsbeziehung designed. Im Jahr 2018 wurden effektive Wertänderungen in Höhe von 4 Millionen € im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfasst (2017: 6 Millionen €). Buchhalterisch zu erfassende Ineffektivitäten traten nicht auf.

Des Weiteren wurde das im Jahr 2013 begebene festverzinsliche US Private Placement der BASF SE in Höhe von 1,25 Milliarden US\$ mittels Währungsswaps in Euro gewandelt, da BASF durch das Private Placement einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt ist. Der gesicherte Zinssatz betrug 4,13% und der gesicherte Wechselkurs belief sich auf 1,3589 US\$/€. Diese Sicherungsbeziehung wurde als Cashflow Hedge designed. Eine erfolgswirksame Verbuchung von Ineffektivitäten war nicht erforderlich. Im Jahr 2018 wurden Wertänderungen in Höhe von 42 Millionen € im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfasst (2017: –125 Millionen €). Im Jahr 2018 wurden 49 Millionen € aus der Position Sonstige Eigenkapitalposten ausgebucht und als Ertrag im Finanzergebnis erfasst (2017: 144 Millionen € Aufwand im Finanzergebnis).

28 Leasingverhältnisse

Geleaste Vermögenswerte

Die Sachanlagen beinhalten Vermögenswerte, die im Rahmen von Finanzierungsleasing wirtschaftliches Eigentum begründen. Sie betreffen im Wesentlichen folgende Posten:

Geleaste Vermögenswerte

Millionen €	31.12.2018		31.12.2017	
	Anschaffungskosten	Nettobuchwerte	Anschaffungskosten	Nettobuchwerte
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	91	74	22	9
Technische Anlagen und Maschinen	127	50	118	43
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	111	46	113	44
Summe	329	170	253	96

Der Anstieg geleaster Vermögenswerte resultierte insbesondere aus Zugängen im Zusammenhang mit dem Erwerb wesentlicher Teile der Saatgut- und nichtselektiven Herbizid-Geschäfte sowie des Gemüsesaatgutgeschäfts von Bayer.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Millionen €	31.12.2018			31.12.2017		
	Mindestleasingrate	Zinsanteil	Leasingverbindlichkeit	Mindestleasingrate	Zinsanteil	Leasingverbindlichkeit
Folgejahr 1	47	4	43	32	5	27
Folgejahr 2	28	3	25	37	5	32
Folgejahr 3	24	3	21	22	4	18
Folgejahr 4	17	2	15	19	3	16
Folgejahr 5	8	1	7	12	2	10
Über 5 Jahre	28	5	23	26	5	21
Summe	152	18	134	148	24	124

Im laufenden Geschäftsjahr und im Vorjahr wurden keine über die Mindestleasingaufwendungen hinausgehenden zusätzlichen Leasingzahlungen aufgrund vertraglich festgelegter Bedingungen für Finanzierungsleasing ergebniswirksam erfasst. Den Leasingverbindlichkeiten standen 2018 sowie im Vorjahr keine künftigen Mindestleasingzahlungen aus Unterleasingverträgen gegenüber.

Zusätzlich ist BASF Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverträgen. Die sich im Jahr 2018 daraus ergebenden Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 1.482 Millionen € (2017: 1.410 Millionen €) sind in den folgenden Jahren zu leisten:

Künftige Mindestleasingzahlungen von BASF aus Operating-Leasingverträgen

Millionen €	Nominalwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2018	31.12.2017
Bis 1 Jahr	403	362
1–5 Jahre	720	728
Über 5 Jahre	359	320
Summe	1.482	1.410

In den künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen war zum 31. Dezember 2018 ein Wert von 144 Millionen € für Gesellschaften in der Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft enthalten.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Unterleasingverträgen betragen basierend auf den bestehenden Vereinbarungen im Jahr 2018 10 Millionen € (2017: 10 Millionen €).

Im Ergebnis der Betriebstätigkeit waren im Jahr 2018 Mindestleasingzahlungen von 494 Millionen € (2017: 407 Millionen €) enthalten. Außerdem waren im Jahr 2018 bedingte Leasingzahlungen von 1 Million € (2017: 1 Million €) enthalten. Weiterhin wurden im Ergebnis der Betriebstätigkeit 2018 Leasingzahlungen aus Unterleasingverträgen von 4 Millionen € (2017: 3 Millionen €) berücksichtigt.

Verleaste Vermögenswerte

BASF tritt nur in unwesentlichem Umfang als Leasinggeber von Finanzierungsleasing auf. Die Forderungen aus Finanzierungsleasing lagen im Jahr 2018 bei 25 Millionen € (2017: 29 Millionen €).

Aus Operating-Leasingverträgen ergaben sich im Jahr 2018 Ansprüche in Höhe von insgesamt 166 Millionen € (2017: 93 Millionen €).

Künftige Mindestleasingzahlungen an BASF aus Operating-Leasingverträgen

Millionen €	Nominalwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2018	31.12.2017
Bis 1 Jahr	30	19
1–5 Jahre	75	50
Über 5 Jahre	61	24
Summe	166	93